Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf.
Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur M. Gingold (Stärk) in Elbing.

Nr. 125. Elbing, Dienstag 31. Mai 1892. 44. Jahrg.

Telegraphische Nachrichten.

Wildpark, 29. Mai. Der Kaiser traf heute Abend 8 Uhr 30 Min. mittelst Sonderzuges hier ein und begab sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Berlin, 29. Mai. Ueber die von der heutigen Kopenhagener „Nationaltidende" verbreitete Nachricht, der Zar würde Donnerstag zu einer Begegnung mit dem deutschen Kaiser auf dem „Polarstern" nach Kiel gehen, ist in hiesigen bestunterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Wien, 29. Mai. Eine Versammlung von Rumänen aus Ungarn und Siebenbürgen, welche hier eingetroffen sind, um dem Kaiser eine Denkschrift über die Lage der ungarischen Rumänen zu überreichen, ist polizeilich aufgelöst worden. Bei dem ungarischen Minister am königlichen Hoflager v. Szögyenyi hat sich die Deputation bisher nicht angemeldet. Die diesbezüglichen Meldungen der Blätter sind unbegründet. Dem Vernehmen nach wäre die Deputation von dem Minister auch nicht empfangen worden.

Paris, 29. Mai. Heute Nachmittag fand auf dem Friedhofe des Père Lachaise an dem Grabe der während des Communardenaufstandes im Jahre 1871 gefallenen Mitglieder der „Fédération" eine revolutionäre Kundgebung statt. Zahlreiche rothe Fahnen wurden entfaltet. Mehrere Ansprachen wurden gehalten und die zahlreich versammelte Menge brach wiederholt in den Ruf „Es lebe die Commune" aus. Die Kundgebung verlief jedoch ohne jeden ernsteren Zwischenfall.

Brüssel, 29. Mai. Die heute stattgehabten Stichwahlen für die Provinzialräthe sind in ihrer Mehrzahl zu Gunsten der Klerikalen ausgefallen. In Namur wurden an Stelle der 3 Liberalen 3 Klerikale gewählt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

70. Sitzung vom 28. Mai 1892.

Am Ministertische Miquel, Bosse, Herrfurth und Commissarien.

In dritter Berathung erledigt das Haus zunächst den Gesetzentwurf betreffend die Ablösung der auf Grund des § 46 der Wegeordnung für die Provinz Sachsen seitens des Staates an die genannte Provinz zu zahlenden Rente und tritt dann in die zweite Berathung des Nachtragsetats für 1892—93, welcher in folgender Fassung genehmigt wird: „Zur Herstellung einer Wasserleitung für den westlichen Theil des oberschlesischen Industriegebiets erste Rate zum Bau der Leitung Karf-Zabrze und der Ausschlußleitung zwischen Karf und Beuthen an die Adolf-Schacht-Königshütten-Leitung 286,500 Mark."

Darauf wird die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Schulen fortgesetzt.

Durch § 3 werden die bürgerlichen Gemeinden verpflichtet, die zur Erfüllung des § 1 erforderlichen Mittel bereit zu stellen. Nach längerer Debatte über verschiedene Anträge des Abg. Radbyl (Ctr.) und der Commission, und unter Verbindung der Berathung mit § 8a, welcher von der Commission neu eingefügt ist, werden sämmtliche Anträge aus dem Hause, auch die von der Commission gestellten, abgelehnt und § 3 unverändert angenommen.

§ 4 wird genehmigt, ebenso § 5 nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Lieber und Meyer-Berlin, ferner § 6. § 7 wird mit dem von der Commission vorgeschlagenen Zusatze, daß der Unterrichtsminister befugt ist, „soweit staatliche Zuschüsse erfordert werden", das Schulgeld an den Gemeinde-Anstalten zu erhöhen, angenommen, desgleichen § 8, welcher die Schulen aufzählt, welche als höhere im Sinne dieses Gesetzes zu betrachten sind.

Ein Zusatzantrag des Abg. Kropatschek, wonach bei Umwandlung einer höheren Schule seitens einer Gemeinde Leiter und Lehrer gegen Gewährung des ihnen vor der Umwandlung zustehenden Gehaltes zum Verbleiben verpflichtet sind, wird ebenfalls genehmigt. Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

Schluß $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Herrenhaus.

15. Sitzung vom 28. Mai.

Am Regierungstische: Graf zu Eulenburg, von Schelling, v. Heyden, Miquel.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf, betr. die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Neuvorpommern und Rügen.

Berichterstatter der Justizcommission v. Schöning befürwortet die unveränderte Annahme der Vorlage. Nachdem Fürst Putbus und Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf sich gegen die Vorlage, Professor Bierling und Kammergerichtspräsident Drenkmann sich für dieselbe ausgesprochen und auch Minister v. Heyden die Annahme der Vorlage beantragt hat, wird der Gesetzentwurf unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Nachtragsetats für 1892—93 (Gehalt des Ministerpräsidenten).

Berichterstatter der Budgetcommission v. Pfuehl beantragt die unveränderte Annahme der Vorlage, nachdem im Abgeordnetenhaus der Finanzminister die beruhigende Erklärung abgegeben habe, daß die Regulirung der Gehaltsfrage des Vizepräsidenten im Staatsministerium im nächsten Etat erfolgen soll.

Nach längeren Ausführungen des Grafen Hohenthal, Frhrn. v. Stumm, Grafen Pfeil und Frhrn. v. Schorlemer-Alst wird der Nachtragsetat unverändert angenommen.

Bezüglich der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1888—89 sowie der Uebersicht von den Staatseinnahmen und Ausgaben 1890—91 werden gemäß dem Antrage der Commission die Etatsüberschreitungen und die als außeretatsmäßig bezeichneten Ausgaben nachträglich genehmigt.

Die Gesetz-Entwürfe betr. die Aufhebung der Stolgebühren in der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen der Monarchie, sowie der Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover empfiehlt die Commission in einmaliger Schlußberathung anzunehmen.

Nach kurzer Debatte, an welcher sich Frhr. von Durant, Graf Klinkowström und die Oberbürgermeister Möllmann und Struckmann betheiligen, werden die Gesetzentwürfe angenommen, desgl. die vom Abg.-Haus beschlossene Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, ähnliche Gesetze auch für die übrigen Provinzen und für die katholische Kirche vorzulegen.

Ohne Debatte wird darauf noch der Gesetz-Entwurf betr. die Kosten für die in Folge des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 bei der Führung des Handelsregisters vorkommenden Geschäfte in einmaliger Schlußberathnng angenommen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Sekundärbahnvorlage, Petitionen.)

Schluß $4\frac{1}{4}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 29. Mai.

— Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in **Stettin** dem Konsistorium sein von Gustav Richter gemaltes Original-Portrait überreichen lassen. Das Bild stellt den Kaiser in Lebensgröße in der gestickten Generalsuniform dar und hat wegen der großen Aehnlichkeit den Beifall des Monarchen gefunden.

— Der Kaiser hat dem hannoverschen Landesdirector Freiherrn v. Hammerstein sein von Lenbach in Kreidezeichnung ausgeführtes Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift verliehen. Der so Ausgezeichnete hat bekanntlich bei den Welfenfonds-Verhandlungen eine wichtige Rolle gespielt.

— Dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Freiherrn Marschall von Bieberstein ist vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen worden.

— Der „Kreuzztg." zufolge hat Graf Zedlitz die Kandidatur für den Wahlkreis Herford-Halle an Stelle des Herrn v. Kleist-Retzow abgelehnt.

— Ueber einen in amerikanischen Blättern sehr aufgebauschten angeblichen Mordanfall auf den deutschen Konsul Herrmann in Quito entnimmt die „Köln. Ztg." einem ihr zur Verfügung gestellten Privatbriefe folgendes: Konsul Herrmann hatte einige Abendstunden mit einem Herrn in einem Café verbracht; auf dem Heimweg gegen 11 Uhr Abends wurden beide Herren plötzlich hinterrücks angefallen und mit Stockschlägen zu Boden gestreckt. Der Konsul erhielt drei Hiebe über den Kopf, die ihn sofort wehrlos machten. Auf die Hilferufe war alsbald die Polizei zur Stelle, der die Verhaftung eines der Banditen gelang; nachträglich wurden noch zwei weitere Theilnehmer verhaftet. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der Anfall ausschließlich gegen Herrn Enriquez gemünzt war und daß der deutsche Konsul nur aus Irrthum und ohne daß man ihn erkannte, als zufälliger Begleiter des Enriquez in die Sache verwickelt worden ist.

* **Karlsruhe**, 28. Mai. Die zweite Kammer hat den Antrag der Centrumspartei betreffend die Zulassung religiöser Orden mit 31 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

* **München**, 28. Mai. In dem heute in den Kammern verlesenen Landtagsabschied werden sämmtliche von dem Landtage gefaßten Beschlüsse genehmigt. Ferner wird für eine künftige Reichs-Militär-Strafprozeßordnung thunlichste Berücksichtigung der bayerischen Einrichtungen, insoweit sich dieselben bewährt haben, zugesichert. Dem nächsten Landtage werde eine Vorlage betreffend die diesrheinische Kirchengemeinde-Ordnung zugehen. Der Abschied schließt mit dem Ausdruck lebhafter Befriedigung über die gesammte Thätigkeit des Landtages. Die günstige Finanzlage habe erhebliche Erleichterungen der Steuerpflichtigen, den weiteren Ausbau der Verkehrsmittel, sowie die Unterstützung der Landwirthschaft, des Handels, der Gewerbe, der Kunst und der Wissenschaft ermöglicht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Mai. Das Abgeordnetenhaus bewilligte, trotzdem der Finanzminister für die Gewährung von nur 500,000 Fl. als Theuerungszulage für die Staatsbeamten eintrat, für diesen Zweck neuerdings eine Million.

Pest, 28. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete Babo brachte eine Anfrage an den Landesvertheidigungsminister dahingehend ein, ob der Minister Kenntniß davon habe, daß ein Reservist in Szegedin wegen Mißhandlung durch die Vorgesetzten einen Selbstmord begangen habe und ein anderer Soldat in Folge von Mißhandlungen gestorben sei.

Frankreich. Paris, 28. Mai. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage wegen der Weigerung der Eisenbahngesellschaften, ihren Arbeitern die Theilnahme an dem jüngst in Paris stattgehabten Congreß der Eisenbahnarbeiter zu gestatten, erklärte der Arbeitsminister Viette, die Regierung könne in derartigen Fragen nicht interveniren. — In Commentry (Departement Allier) haben gestern vor den Häusern zweier angesehener Persönlichkeiten heftige Explosionen stattgefunden. Sie sind in böswilliger Absicht verursacht und haben viel Schaden angerichtet. In der Stadt herrscht in Folge dessen große Erregung. — Der französische Botschafter in London, Waddington, ist bei dem Premierminister Lord Salisbury bezüglich der Mißhandlungen vorstellig geworden, welche ein englischer Kapitän als Vertreter der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft den französischen Missionaren in Uganda zugefügt hat. — Der Municipalrath verwies heute den Antrag Prunieres, betreffend Bewilligung von 20,000 Frcs. für die Nothleidenden in Rußland, an eine Commission. Stadtrath Faillant beantragte, die Summe in drei Theile zu theilen, von denen je einen die Familie der Bergarbeiter in Durham, die arbeitslosen deutschen Buchdrucker und die Nothleidenden in Rußland erhalten sollten. — An einer gestern von Drumont und dem Marquis Morès einberufenen antisemitischen Versammlung nahmen einige hundert Studenten theil. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in welcher die antisemitische Bewegung gebilligt wird. Hierauf veranstalteten gegen hundert Studenten vor der Redaktion des Blattes „La Parole libre" eine Kundgebung. — Aus Dahomey wird gemeldet, daß die Truppen der Dahomeer die Umgebung von Kotonu und Portonovo verlassen haben und sich um die weiter nordwärts gelegene Stadt Allahdah zusammenziehen. Augenscheinlich würden von denselben Vorbereitungen zu einem Unternehmen getroffen. — Gestern Abend fand ein Säbelduell zwischen den Deputirten für Lyon Burdeau und Couturier statt. Burdeau wurde an der Hand leicht verwundet. — Das Journal „XIX. Siècle" meldet, die Normal-Schießschule im Lager von Châlons habe die Schießproben mit dem neuen Repetirgewehr, dessen Kaliber $6\frac{1}{2}$ Millimeter und dessen Patronengewicht 20 Gramm beträgt, beendet. Das Gewehr übertreffe diejenigen aller übrigen Systeme.

Italien. Rom, 28. Mai. Deputirtenkammer. Biancheri wurde mit 312 von 333 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Zwanzig Stimmzettel waren unbeschrieben. Das Ergebniß der Abstimmung wurde, ausgenommen von der äußersten Linken, mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Palermo, 27. Mai. Bei der heutigen Enthüllung des Garibaldidenkmals hielt Crispi eine Rede, in welcher er sagte, der Tod Garibaldi's habe eine Lücke hinterlassen, die das Volk allein ausfüllen könne. Hierzu müsse die Nation ihr Selbstbewußtsein wiedererlangen. Crispi wies sodann den Vorwurf des Größenwahns zurück, weil er wie Garibaldi und alle Arbeiter an der Einigung Italiens, ein mächtiges und großes Italien wollte, und schloß: „Noch harren unser große Aufgaben; wir würden nie die Demüthigung ertragen, als eine Nation von 31 Millionen für nichts zu zählen."

Amerika. Washington, 27. Mai. Der allgemeinen Stimmung in der republikanischen Partei folgend, hat sich ein großer Theil der Bürger des Staates Indiania zu Gunsten einer Präsidentschafts-Kandidatur des Staatssekretärs Blaine ausgesprochen. Blaine soll mit dem Präsidenten Harrison in einen persönlichen Zwist gerathen sein. Wie angenommen wird, gilt die Nominirung Blaine's für die Kandidatur als sicher. Man glaubt, daß der Kampf um den Präsidentschaftsstuhl an Heftigkeit dem von 1884 zwischen Blaine und Cleveland umsomehr vergleichbar sein wird, als in diesem Jahre die zollpolitische Frage gegenüber der Personal-Frage in den Vordergrund tritt. — Die National-Konferenz zur Berathung der Silberfrage hat eine Resolution genehmigt, in welcher die neue Ausprägung des Silbers unter gleichen Bedingungen wie die des Goldes und zwar nach dem gegenwärtig bestehenden Werthverhältniß befürwortet wird. Die Konferenz erklärt, keinen Präsidentschafts-Kandidaten unterstützen zu wollen, welcher nicht die völlige Wiederherstellung des durch die Münzgesetzgebung von 1873 gestörten Münzsystems begünstige.

Buenos-Ayres, 28. Mai. In dem Kongreß wurde gestern eine besondere Botschaft des Präsidenten verlesen, in welcher die Verhängung des Belagerungszustandes mit dem Hinweis darauf gerechtfertigt wird, daß die radikale Partei, deren Führer Alem ist, ein weit verzweigtes Komplot organisirt hatte, das den Umsturz der Regierung bezweckte. Der Kongreß billigte die Haltung der Regierung.

Hof und Gesellschaft.

Die goldene Hochzeit des dänischen Königspaares.

* **Kopenhagen,** 28. Mai. Der König verlieh den fürstlichen Personen, welche an den Festlichkeiten der goldenen Hochzeit des Königspaares theilgenommen haben, ein goldenes Erinnerungszeichen, welches am blauen Bande des Elefantenordens getragen werden soll. Gestern Abend fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Waldemar ein Diner statt, an welchem der König, die Königin sowie sämmtliche zur Zeit hier weilende Fürstlichkeiten theilnahmen. Die hier anwesenden Fürstlichkeiten werden zum größeren Theile bereits in den nächsten Tagen abreisen. Der Kaiser von Rußland dürfte, wie verlautet, Dienstag mit dem Großfürsten-Thronfolger Kopenhagen für einige Tage verlassen, wird jedoch wieder hierher zurückkehren. Der Vertreter des österreichischen Kaisers, Erzherzog Friedrich, reist Montag früh über Korsör und Kiel nach Wien ab. Die Prinzen Albrecht von Schleswig-Holstein-Glücksburg und Eduard von Anhalt reisen am Sonntag Vormittag via Gjedser ab. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Luxemburg treten Montag Vormittag via Korsör die Rückreise an. Heute wurde von der Universität ein Festaktus veranstaltet, welchem der König und die Königin, sämmtliche zur Zeit hier weilende Fürstlichkeiten, mit Ausnahme des Prinzen und der Prinzessin vom Wales, ferner das diplomatische Corps, die Minister, das Präsidium des Reichstags und andere hohe Würdenträger beiwohnten. Der Rector magnificus Professor Thomson hielt die Festrede.

— Der Kaiser tritt seine diesjährige Nordlandsreise am 29. Juni an Bord der „Hohenzollern" an und kehrt am 4. August nach Wilhelmshaven zurück. Der „Hohenzollern" wird vom Panzer „Siegfried" und dem Transportschiff „Pelikan" begleitet sein.

* **München**, 28. Mai. Die Herzogin von Edinburg ist mit den Prinzessinnen-Töchtern heute Vormittag $8\frac{1}{2}$ Uhr unter dem Namen einer Gräfin von Kent nach Berlin abgereist. Prinz Alfred von Edinburg, der englische Gesandte Drummond und ein Vertreter der russischen Gesandtschaft waren zur Verabschiedung am Bahnhof anwesend. Prinz Ludwig ist Nachts von seiner Reise nach Franken hierher zurückgekehrt.

* **Heidelberg**, 28. Mai. Die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande sind mit dem Könige und der Königin von Würtemberg und der Prinzessin Pauline von Waldeck-Pyrmont heute Mittag 1 Uhr 50 Minuten hier eingetroffen und im Europäischen Hof abgestiegen. Nach einer längeren Nachmittags unternommenen Spazierfahrt reisten die Königin und die Königin-Regentin mittels Sonderzuges um $7\frac{1}{4}$ Uhr nach Frankfurt ab.

* **Schwerin**, 28. Mai. Der Großherzog ist mit dem Erbgroßherzog soeben hier eingetroffen. (Der Großherzog, der bekanntlich schwer krank war, weilte über ein Jahr außer Landes. D. Red.)

* **Wien**, 27. Mai. Kaiser Franz Josef empfing heute Nachmittag den Prinzen Ferdinand von Koburg in Privataudienz.

* **Wien**, 28. Mai. Die „Politische Correspondenz" bezeichnet die Nachricht der „Italie", daß die Reise des Königs und der Königin von Italien nach Potsdam bis zum September d. J. aufgeschoben wäre, als unbegründet. Der Besuch werde wie angekündigt im Juni stattfinden, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten sollten.

Armee und Flotte.

— Der Kaiser hat den Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I., General der Cavallerie Grafen von Lehndorff unter Belassung in dem Verhältniß als Generaladjutant des Kaisers, à la suite des Regiments der Gardes du Corps gestellt.

— Der „Allg. Reichs-Corr." wird aus **Metz** geschrieben: In der neuen Militärvorlage sind auch für Metz drei neue Kasernen vorgesehen, für

welche eine Gesammtforderung von annähernd 9 Mill. Mark verlangt wird. Alle drei Kasernen werden in dem Vororte Montigny erbaut, welcher außerhalb der Oktroigrenze liegt.

Max von Forckenbeck †.

Ueber die Trauerfeierlichkeiten in Berlin wird weiter berichtet:

Am Sonnabend Abend fand in dem Sterbehause, Voßstraße 15, ein Trauergottesdienst statt, an welchem ausschließlich die Mitglieder der Familie theilnahmen. Hierzu hatten prächtige Kränze gesendet u. A. die Oberbürgermeister von Königsberg, Danzig und Elbing.

Der große Festsaal des Rathhauses ist zu der Aufbahrung des Sarges würdig hergerichtet worden. Die Aufbahrung der Leiche Forckenbeck's ist in einem kupfernen, mit weißem Atlas ausgeschlagenen Sarge erfolgt. Das Gesicht des entschlafenen Oberbürgermeisters ist ein wenig nach der linken Seite gewendet. Seine Züge tragen den Ausdruck tiefen Friedens. Man glaubt einen Schlafenden zu sehen und sieht der Leiche nicht an, daß der Verblichene längere Zeit schwere körperliche Leiden erduldet hat. In ungezwungener Haltung liegen, ein wenig gebogen, die Arme zu beiden Seiten des Körpers. Bis zur Brust ist über die mit einem weißen Hemde und einem schwarzen Halstuch bekleidete Leiche eine Decke aus schwerem weißen Atlas gebreitet.

Die Kaiserin Friedrich hat bereits am Freitag früh der Schwester Forckenbecks ihre Theilnahme in einem herzlichen Telegramm zu erkennen gegeben. Der Reichskanzler Graf v. Caprivi hat in einem überaus herzlichen, an den Gerichtsassessor v. Forckenbeck gerichteten Schreiben demselben seine Theilnahme an dem Hinscheiden des Oberbürgermeisters von Forckenbeck zum Ausdruck gebracht. Weit über die Grenzen der beiden Städte, welchen der Dahingegangene unvergeßliche Dienste geleistet, werde der Verlust des edlen Mannes empfunden werden: seine Thätigkeit als Präsident des deutschen Reichstages gehöre für immer der Geschichte des Deutschen Reiches an.

Der Leichenzug wird sich von dem Rathhause in der Königsstraße wie folgt ordnen: An der Spitze des Zuges schreiten einige Magistratsdiener, sodann folgt das Stadtbanner und hinter demselben ein Musikcorps, welchem sich die unbesoldeten Gemeindebeamten, die Deputationen und Vereine anschließen. Dem Leichenwagen wird das Ordenskissen vorangetragen; hinter demselben folgen die Familienmitglieder, Generallieutenant v. Mischke, welcher im Auftrage der Kaiserin Friedrich erscheint, die Mitglieder des Reichs- und Landtages und evtl. des Herrenhauses, der Bürgermeister, der Stadtverordneten-Vorsteher und -Stellvertreter, die Ehrenbürger und Stadtältesten Berlins, die Magistratsmitglieder, die Stadtverordneten, die städtischen Beamten, die Bürgerdeputirten und Bezirksvorsteher und endlich das Leichengefolge zu Fuß und Wagen. Der Zug bewegt sich durch die Königstraße nach dem Alexanderplatz und durch die Prenzlauerstraße nach dem Prenzlauerstraße 62 belegenen Friedhof der Stadtkirche zu St. Nikolai, woselbst die feierliche Beisetzung erfolgt.

Fürstbischof Dr. Kopp hat nach einer den Angehörigen des Herrn v. Forckenbeck zugegangenen Mittheilung des Probstes von St. Hedwig die Betheiligung der katholischen Geistlichkeit bei der Beerdigung des Hingeschiedenen abgelehnt.

§§ Eine Mahnung an Kaufleute und Fabrikanten.

Alles rüstet sich zu sommerlicher Ruhe. In den Bädern, im frischen Thau der freieren Natur suchen alle, die es sich irgend leisten können, Erholung und Erfrischung von der winterlichen Anstrengung. Unsere schnelllebige Zeit greift unsere Kräfte in ganz anderer Weise an, als dies früher der Fall war. Während es noch vor zehn Jahren bei den meisten Menschen eine Bedingung des Modeluxus war, in die Bäder und Sommerfrischen zu gehen, ist es für viele bereits zur Nothwendigkeit geworden, ohne deren Erfüllung sie sich körperlich und geistig ruiniren. Ein Ausfall einer Sommererholung bedeutet für viele Menschen heutzutage ein Stück der Gesundheit und somit ein paar Jahre des Lebens.

Wir müssen daher danach streben, daß diese Erholung immer weiteren Kreisen zu Theil wird. Und es ist bereits in den letzten Jahren in dieser Beziehung erwirkt worden. Seit fünfzehn Jahren werden in allen großen Städten Ferienkolonien begründet, d. h. einige Tausend armer Kinder werden in die Sommerfrischen entsendet, wo sie Gesundheit und Erholung finden. Mehr noch aber als die widerstandsfähige Jugend bedarf oft das Alter der Erholung. Hunderttausende Angestellte, sowohl Kaufleute in Geschäften, als Arbeiter in Fabriken, die der sommerlichen Erholung ganz nothwendig bedürfen, können sich dieselbe nicht bieten, und zwar aus dem Grunde, weil ihnen von ihren Chefs ein Urlaub nicht bewilligt wird. Da soll nun unsere Mahnung an Kaufleute und Arbeitgeber gehen, ihren Angestellten und Arbeitern, wo es irgend möglich ist, im Interesse der letzteren sowohl wie in ihrem eigenen die nöthige Erholung zu gönnen.

Verschiedene größere Fabriken in Deutschland haben bereits die Einführung getroffen, daß allen ihren Angestellten und Arbeitern ohne jede Ausnahme ein Urlaub bewilligt werde, und zumal in großen Etablissements wird sich diese Einführung sehr wohl allerwärts treffen lassen. Es liegt das im eigenen Interesse der Unternehmer, denn die Receptionsfähigkeit derjenigen, welche eine Erholung genossen haben, wird sicher eine größere werden, die Arbeitskraft wächst, und es kommt doch vor Allem dem Arbeitgeber zu Gute.

In jedem Geschäft und jeder Fabrik aber tritt wohl im Laufe des Sommerhalbjahres einmal eine stille Zeit ein, in welcher eine derartige Ruhepause gewährt werden kann. Da sollte denn kein Kaufmann oder Arbeitgeber in kleinlicher, falsch angebrachter Gewinnsucht sich dem Wunsche der Urlaubsucher widersetzen. Zumeist wird er durch sein Entgegenkommen dem Neide entgehen, mit dem die Angestellten auf ihn, der vielleicht ohne dieselbe nöthig zu haben, sich eine solche Erholungszeit gönnt, wohl blicken, eine Zeit, welche sie zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft benöthigen.

Wir leben in einer Zeit, da jeder in seiner Weise mit aller Kraft für den Ausgleich bestehender Standes- und Klassenunterschiede wirken soll. Hier ist der Weg gezeigt, wie dies geschehen kann.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 27. Mai. Ein großes Feuer hätte in der verflossenen Nacht sehr leicht eine Anzahl der hinter dem Lazareth gelegenen, sehr praktisch und komfortabel eingerichteten Wohnhäuser zerstören können, wenn nicht unsere bewährte Feuerwehr zur rechten Zeit eingetroffen wäre und mit großer Umsicht das Feuer angegriffen und bewältigt hätte. Es brannte ein Haus des Zimmermeisters Franke vollständig nieder. Menschenleben sind glücklicherweise bei dem Brande nicht zu beklagen gewesen und die Nachbarn mit dem bloßen Schrecken davon gekommen, der um so größer war, als die meisten von ihnen nicht gegen Feuersgefahr versichert waren. Es scheint übrigens nicht ausgeschlossen, daß das Feuer von ruchloser Hand gelegt wurde. — Professor Lohmeyer, seit ca 12 Jahren Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, hat wegen Krankheit sein Mandat niedergelegt.

* **Zoppot**, 26. Mai. Heute Nacht erhielt das hiesige Konditorei- und Restaurationslokal des Herrn Sch. den unerwünschten Besuch eines mit den Lokalitäten und ihrem Inhalt anscheinend sehr vertrauten Einbrechers. Dieser, zweifellos Freund eines guten Tropfens, wählte sich die edelsten und theuersten Weine, die duftigsten Cigarren, die feinste Chokolade ꝛc. sehr sorgfältig aus. Der Werth der gestohlenen Gegenstände beträgt etwa 100 Mk.

* **Carthaus**, 27. Mai. Eine eigenartige Strafprozeßsache beschäftigte das hiesige Schöffengericht, wie der „D. Ztg." geschrieben wird, in seiner letzten Sitzung. Der ehemalige Gemeindevorsteher, Besitzer B. aus Grzybno wurde vom hiesigen Amtsgericht am 1. April d. Js. als Zeuge vernommen und erhielt an der Gerichtskasse die gesetzlichen Zeugengebühren und die Kosten für die Benutzung eines einspännigen Fuhrwerks zur Terminsreise ausgezahlt. Da es sich aber nachträglich herausstellte, daß B. auf der Hinreise zum Termine auf seinem Wagen eine Leiche zur Beerdigung auf dem Kirchhof hierselbst gefahren hatte, während er selbst nur neben dem Fuhrwerk hierher gegangen war, wurde er wegen Betruges angeklagt und deswegen auch zu einer Geldstrafe von 15 Mk. eventuell 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Marienburg**, 28. Mai. Als Polizeisergeant für die hiesige Stadt ist der bisherige Hilfs-Polizei-Sergeant Verzio aus Elbing vom 1. Juni ab angestellt.

□ **Marienburg**. Seitens der königlichen Staatsregierung wird fortgesetzt der langbewährten Pferdezucht unserer Ostsee-Provinzen, Ost- und Westpreußen hervorragende Aufmerksamkeit und Fürsorge gewidmet. Das Ministerium der Landwirthschaft und das Ministerium des Innern haben unter dem 3. April dem Comitee für den Luxus-Pferdemarkt die Genehmigung einer Lotterie, in Verbindung mit dem am 12.—14. September daselbst stattfindenden Pferdemarkt ertheilt. Das Comitee, welches auch in diesem Jahre 4000 Mark an Prämien vertheilt, hat durch Verlegung des Marktes in den Herbst besonderen Erfolg aufzuweisen, denn die Anmeldungen zur Beschickung des Marktes waren stets so zahlreich, daß sich das Comitee mit den städtischen Behörden über Erwerbung eines Platzes behufs Bebauung mit festen Stallungen ins Einvernehmen setzen will. In diesem Jahre werden für Hauptgewinne neben 7 eleganten Equipagen, darunter 2 vierspännige, 90 Pferde zur Verloosung angekauft und ist zu erwarten, daß die Loose à 1 M. (das Debit befindet sich in den bewährten Händen des Herrn Carl Heintze in Berlin) auch diesmal vor angesetzter Ziehung vergriffen sein werden.

* **Dirschau**, 28. Mai. Den Tod in den Fluthen der Weichsel suchte und fand heute der Invalide Hermann Böhmke von hier, welcher in früheren Jahren im Post-, später im Eisenbahndienst hierselbst beschäftigt war und bei Ausübung des letzteren vor längerer Zeit zu Schaden kam, so daß er seitdem arbeitsunfähig geworden und dieserhalb eine ständige Invaliden-Rente von der Eisenbahnbehörde bewilligt erhielt. B. führte seine selbstmörderische That um 8¼ Uhr Vormittags aus, indem er sich kopfüber von dem Treidelstege unterhalb der alten Weichselbrücke in den Strom stürzte. — Unter dem Verdacht, einen dreifachen Mord verübt zu haben, ist hier ein fremder Arbeiter verhaftet worden. Am Mittwoch machte der Zimmermann v. Schapski aus Brust dem hiesigen Polizeibeamten Kraest die Anzeige, er habe soeben hier den Arbeiter Kaczorowski, der sich auch Borowski nennt, getroffen, mit welchem er im vorigen Jahre in Kiel gewesen sei. Dort hätte ihm K. s. Zt. erzählt, er (Kaczorowski) habe drei Hebeammen (?) getödtet! Daraufhin wurde Kaczorowski von der hiesigen Polizei verhaftet. Bei seiner Vernehmung gab er an, niemals in Kiel gewesen zu sein, wollte auch den Zimmermann nicht kennen. Gleichwohl wurde der Angeschuldigte dem Gerichte zugeführt. Die Untersuchung wird hoffentlich Licht in diese räthselhafte Angelegenheit bringen.

* **Rosenberg**, 26. Mai. Zur Förderung der Pferdezucht im Kreise wird am 16. Juli in Rosenberg eine Fohlenschau mit Fohlenmarkt abgehalten werden. Für den Kleingrundbesitz gelangen 300 Mk. als Prämien zur Vertheilung, für den Großgrundbesitz mehrere Diplome mit ehrenden Anerkennungen.

* **Aus der Tuchler Haide**, 27. Mai. Vorgestern wurde vom letzten Zuge Laskowitz-Konitz bei Driczmin ein Arbeiter aus Gutajewo überfahren und sofort getödtet. Eine Gerichtskommission hat an Ort und Stelle den Thatbestand festgestellt.

* **Graudenz**, 28. Mai. Zum 1. Male seit seiner 1885 erfolgten Gründung wird der Graudenzer Ruderverein ein festliches Anrudern unter Musik mit sämmtlichen Vereins-Booten diesen Sonntag auf der Weichsel veranstalten.

* **Lautenburg**, 27. Mai. Der frühere Abgeordnete Assessor Schmiedicke-Gr. Lensk wurde gestern Nachmittag in Heinrichsdorf von einem zahlreichen Gefolge zu Grabe geleitet.

* **Schwetz**, 26. Mai. Der Herr Oberpräsident von Goßler wird, falls Dienstgeschäfte nicht hindernd dazwischen treten sollten, die hier am 3. Juni stattfindende Gruppenschau mit seinem Besuch beehren. Auch der Vorsteher des landwirthschaftlichen Central-Vereins, Herr von Puttkamer-Plauth, wird die Schau besuchen.

* **Marienwerder**, 28. Mai. Am 25. d. wurde in Gr. Weide eine vagabondirende Familie, aus Mann, Frau und einem 10jährigen Mädchen bestehend, verhaftet, weil sie im Verdachte steht, ein unmündiges Kind entweder ausgesetzt oder auf andere Weise beseitigt zu haben. — Vorgestern ertrank das 3jährige Kind des Arbeiters Podwalski in Außendeich dort in einem Tümpel. Das Kind, welches ohne Aufsicht gelassen war, hatte sich auf einen Steg begeben und stürzte von diesem in's Wasser. (N. W. M.)

* **Altfelde**, 25. Mai. Gestern früh fand man den Instmann August Lilienthal aus Adamshof im Stalle zu Prökelwitz an einem Ständer mittelst einer Peitschenschnur erhängt vor. L. klagte seit einigen Jahren über Kopfschmerzen und hat jedenfalls in einem Anfall von Schwermuth seinem Leben ein Ende gemacht. (M. Ztg.)

(!!) **Liebemühl**, 29. Mai. Am 28. d. M., Mittags ½1 Uhr, wurden die Gebäude des Mühlenbesitzers Zenkowski in Dittersdorf, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, durch Feuer zerstört. Die vorhandenen Maschinen, bestehend aus Dresch-, Reinigungs- und Häckselmaschine, und sämmtliches Mobiliar sind mit verbrannt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt geworden.

* **Königsberg**, 28. Mai. Ueber eine glücklich verlaufene, seltene und schwere chirurgische Operation geht der „K. H. Ztg." folgende Mittheilung zu: Vor einiger Zeit kam ein junger Landwirth in die Stetter'sche Ohren-Klinik mit der Klage er habe unerträgliches Ohrensausen und daneben auch Anfälle von Jähzorn, abwechselnd mit Trübsinn. Die Ursache dieses Leidens glaubte er auf einen Schlag zurückführen zu müssen, den er vor etwa fünf Jahren mit einer Wagenrunge auf den Kopf erhalten hatte. Es wurde in der Klinik eine Infraktion des Schädeldaches constatirt und eine Knochenwucherung vermuthet, die auf das Gehirn drücke und die krankhaften Erscheinungen hervorbringe. Mit Zustimmung des Patienten meißelte Herr Dr. Stetter ein etwa vier Centimeter langes und eineinhalb Centimeter breites Knochenstück aus dem Schädel heraus. Die Wunde heilte regulär und der Patient wurde entlassen. Kürzlich erhielt nun Herr Dr. Stetter einen Dankbrief von dem Vater des jungen Mannes, worin derselbe anzeigt, daß sein Sohn, vollständig von dem Leiden befreit, wieder freudig seine Arbeit als Landwirth aufgenommen habe.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

31. Mai: **Wolkig, bedeckt, Regenfälle, Sonnenblicke, normale Wärme.**

1. Juni: **Vielfach heiter, normale Wärme, wandernde Wolken, meist trocken. Im Süden Gewitter.**

Für diese Rubrik geeignete Beiträge sind uns stets willkommen.

Elbing, 30. Mai.

* [**Der Kaiser erlegte im Prökelwitzer Forst**] unter anderem einen sehr starken, schönen Adler, welcher seit einiger Zeit sehr viel Schaden unter dem jungen Wild durch seinen unersättlichen Raub verursachte, außerdem noch einen unter den Raubvögeln sehr selten vorkommenden Wespen-Bussart, welcher durch das helle, ganz besonders abnorme Gefieder als große Seltenheit zu betrachten ist. Beide Vögel wurden dem Berliner Hofconservator Hoffmann zum Ausstopfen überwiesen.

* [**Auszeichnungen beim Besuche des Kaisers.**] Gelegentlich seiner Anwesenheit bei der Taufe des Kreuzers „Cormoran" hat der Kaiser dem Capitän zur See und Oberwerftdirector Aschmann den Kronenorden 2. Klasse, dem Constructionssecretär Brischke und dem Obermeister Rutenberg den Kronenorden 4. Klasse, dem Werkmeister Schulz und dem Werftbootsmann Diederich das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* [**Personalien.**] Ernannt ist Regierungs-Assessor Iffland zu Neidenburg zum Regierungs-Rath. Versetzt ist Staatsanwalt Schwierczina in Allenstein an das Landgericht in Posen.

* [**Anläßlich der Feier seiner goldenen Hochzeit**] hat der König von Dänemark den dänischen Konsul Herrn Robert Gädeke in Königsberg, welcher sich gegenwärtig in Copenhagen aufhält, zum General-Consul ernannt.

* [**Von dem Dache der Bürgerressource**] weht eine gestern aufgehißte Trauerfahne für den verstorbenen Oberbürgermeister v. Forckenbeck. Wenn wir nicht irren, gehörte der Verstorbene während seiner Anwesenheit in Elbing dem Vorstande der Bürgerressource an.

* [**Todesfall.**] Der Kaufmann Herr Friedrich Silber, Heil. Geiststraße 47, ist gestern Vormittag gestorben. Der Verstorbene gehörte eine Reihe von Jahren der Stadtverordneten-Versammlung an, in welcher er eifrig für die Interessen der Bürgerschaft thätig war. Seinerzeit war Herr S. auch Director von Kahlberg, sowie Inspektor des Casinogartens, um den er speziell sich sehr verdient gemacht hat. Es wurde deshalb gestern die am Casino wehende Flagge auf Halbmast gehißt, ebenso fiel das für gestern angesagte Mittagsconcert im Garten aus. Der Verstorbene war unverheirathet und stand im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet am Mittwoch 8 Uhr früh vom Trauerhause aus statt.

* [**Unser Nachbardorf Pomehrendorf**] feierte gestern die Einweihung einer bereits vor Jahren gepflanzten schön entwickelten Kaisereiche, welche auf der Dorfwiese in der Mitte des Dorfes gepflanzt ist. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hatte das Fest einen vornehmlich militärischen Character. Die Kriegervereine von Trunz, Baumgart, Lenzen, Maibaum, sowie die Wasserwehrvereine von Nogat-Niederung waren durch Deputationen vertreten. Daß der Elbinger Kriegerverein nicht fehlte, bedarf wohl nicht der Erwähnung. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Bahl, das Hoch auf den Kaiser brachte Herr Landrath Etzdorf aus, auf welchen dann durch den Vorsitzenden des Pomehrendorfer Kriegervereins Landwirth Dietrich ein Hoch ausgebracht wurde. Nach der Feier vereinigten sich dann die Theilnehmer zum gemüthlichen Beisammensein.

* [**Auch der gestrige Sonntag**] war von herrlichem Wetter begünstigt. So konnte es nicht fehlen, daß die meisten der Vergnügungslokale im Freien recht zahlreichen Besuch aufzuweisen hatten. In den schattigen Gründen von Vogelsang und Anlagen von Weingrundforst ꝛc. suchten die Ausflügler Schutz vor der abnormen Hitze, die Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ihren Höhepunkt erreicht hatte. Auch in Englisch Brunnen ging es recht lebhaft zu, denn dort hatte sich der Ruderverein „Nautilus", nachdem er Vormittags ein Anrudern veranstaltet hatte, das aufs Beste verlief, mit zahlreichen Freunden zu fröhlichem Beisammensein eingefunden. Ebenso waren die Dampfer, besonders „Iris", der nach Kahlberg ging, der Dampfer des Capitän Zedler, der nach den Rollbergen fuhr ꝛc., sehr gut besetzt. Gegen ½9 Uhr Abends erhob sich plötzlich ein heftiger Sturmwind, der Horizont bedeckte sich mit tiefschwarzem Gewölk, von ferne ließ sich ein schwacher Donner vernehmen und unaufhörlich zuckten grelle Blitze hernieder, die mit fahlgelbem Scheine die Gegend beleuchteten. Besonders schön war das Schauspiel von der Höhe des Vogelsanger Waldes, von wo aus die ganze Gegend zu Füßen desselben, wenn die Blitze durch die Nacht fuhren, wie in ein Feuermeer getaucht erschien. Es machten sich wohl schwache Versuche eines Regens bemerkbar, doch es blieb bei diesen „Versuchen". Nichtsdestoweniger war der Barometer bedeutend gefallen und am heutigen Montage wehte ein erfrischender Nordwind. — Im Stadttheater unterblieb die für gestern angesagte Vorstellung der übergroßen Hitze wegen. Am Sonnabend Abend war das Theater bei „Großstadtluft" von einem zahlreichen Publikum besucht, das sich trefflich amüsirte.

* [**Lehrerverein.**] Die am vorigen Sonnabend im großen Saale des „Goldenen Löwen" abgehaltene Sitzung des Lehrervereins bot den Mitgliedern einen höchst interessanten Experimentalvortrag des Herrn Lehrer G. Schultz über „Stickstoff und seine Verbindungen". Stickstoff kommt in der Atmosphäre als mechanisches Gemenge mit Sauerstoff vor. Die durch ihn bewirkte Verdünnung hindert die zu starke Einwirkung des Sauerstoffs auf die lebenden Wesen. Entdeckt und näher in seinen Eigenschaften kennen gelehrt wurde der Stickstoff im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts durch Rutherford, Scheele und Lavoisier. Man fand ihn auch chemisch verbunden mit Sauerstoff in salpetriger Säure und namentlich in Salpetersäure, mit Wasserstoff verbunden als Ammoniak, mit Kohlenstoff verbunden in vielen Thier- und Pflanzenstoffen, namentlich in den Proteïnkörpern. Redner ging nun näher auf die einzelnen Verbindungen ein und zeigte an zahlreichen, wohlgelungenen Experimenten die Sauerstoff- und Wasserstoffverbindungen des Stickstoffs. Die Masse der oft complizirten Apparate und die Menge der Chemikalien, die zu den sehr zahlreichen Experimenten verbraucht wird, gaben ein recht erfreuliches Zeugniß für das große Interesse, das der Herr Vortragende diesem Zweige der Wissenschaft entgegenbringt. Durch seinen instruktiven Vortrag, der die Anwesenden 2 Stunden fesselnd unterhielt und belehrte, erwarb er sich den wärmsten Dank des Vereins. Ein aus Rußland ausgewiesener deutscher Lehrer hatte den Verein um eine Unterstützung zur Weiterreise nach Marienwerder ersucht. Da seine Papiere seine Würdigkeit bewiesen, legten die Anwesenden zusammen, ihm das Erreichen seines Reiseziels zu ermöglichen. Er will dort Unterricht in der russischen Sprache ertheilen.

* [**Wie rücksichtslos manche Unternehmer**] beim Miethen von Arbeitern verfahren, davon zeugt wieder folgender Vorfall. Ein Rübenunternehmer hatte für die Zuckerfabrik Altfelde in der Gegend bei Wormditt Leute gedungen, welche sich gestern mit dem Zuge dorthin begaben. Bei ihrer Ankunft wurde ihnen kundgegeben, daß sie nicht mehr beschäftigt werden könnten, weil inzwischen genügend Arbeiter angenommen waren. Sämmtlicher Mittel entblößt traf heute früh hier ein Trupp von ca. 15 Frauen und Mädchen ein, welche ihre Reise zu Fuß nach Wormditt fortsetzen mußten. Das dürfte ihnen für die Folge eine Lehre sein. — Heute früh um 7 Uhr passirte unseren Bahnhof das Fuß-Artillerie-Regiment (von Lingen) aus Königsberg, welche weiter nach Gruppe zur Schießübung fuhren. Da bei diesem Truppentheil auch viele Elbinger Söhne dienen, so hatten sich deren Angehörige am Bahnhof eingefunden, welche ihnen noch Lebensmittel und den sogenannten „Muttergroschen" auf den Weg gaben.

* [**Zu dem Selbstmorde**] des Tischlers R. erfahren wir noch, daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß R. die That in einem Anfall von Schwermuth verübt hat. Dem R.'schen Ehepaar sind im Laufe der Zeit sämmtliche Kinder — fünf an der Zahl — gestorben, und diese schweren Schicksalsschläge dürfte R. sich so sehr zu Herzen genommen haben.

* [**Wiederum ist eine Blutvergiftung durch Fischgift**] herbeigeführt worden. Ein Dienstmädchen in Königsberg war am Mittwoch mit dem Reinigen von Aalen beschäftigt. Noch während dieser Arbeit fühlte sie in der linken Hand einen brennenden Schmerz, auf den sie erst achtete, als die Hand anzuschwellen begann. Anstatt nun sofort zu einem Arzt zu gehen, legte das Mädchen grüne Seife auf die Hand, wodurch der Schmerz nur noch vergrößert wurde. Als die Geschwulst nun auch den Unterarm zu erfassen begann, erkannte man erst die Blutvergiftung, die vom Arzt aber noch glücklich beseitigt werden konnte. Das Gift hatte durch eine unscheinbare Hautverletzung, welche durch einen Holzsplitter herbeigeführt worden war, Eingang in das Blut gefunden. Der Fall beweist auf's Neue, wie vorsichtig man beim Reinigen von Fischen sein muß.

* [**Eine Vorlage gegen umherstreifende herrenlose Katzen**] hat der Hamburger Senat erlassen. So auffällig ein solches Vorgehen auch im ersten Augenblicke erscheinen mag, so hat dasselbe doch im Interesse der Singvögel volle Berechtigung. Die Polizeibehörde hat ein Gutachten von dem bekannten Dr. Karl Ruß eingefordert; derselbe empfiehlt, da nun eine „Katzensteuer" in ähnlicher Weise wie die „Hundesteuer" schwer durchzuführen sei, in den öffentlichen Anlagen Hamburgs Katzenfallen aufzustellen, um der Jagd auf Singvögel ein Ende zu machen. Der Hamburger Senat beantragt deshalb für die Aufstellung von Katzenfallen einen Betrag von 2500 Mk. (So etwas könnte auch bei uns nicht schaden. D. Red.)

* [**Polnisches.**] Vom Kultusminister wurde eine Deputation der Polenfraktion in Audienz empfangen mit einer Vorstellung in Sachen des polnischen Volksschulwesens in der Provinz Posen und Westpreußen; der Kultusminister versprach eine baldige Bereisung der Schulen in beiden genannten Provinzen, um sich persönlich über den Sachverhalt zu informiren.

* [**Westpreußischer Pestalozzi-Verein.**] Am 18. Juni findet in Dirschau eine Generalversammlung des westpreußischen Pestalozzi-Vereins statt. Gegenstand der Verhandlungen ist die Annahme der von der Generalversammlung am 31. März v. J. berathenen und auf höhere Anordnungen veränderten Satzungen des Vereins.

* [**Ein neues amerikanisches Einwanderungsgesetz.**] Wie schon telegraphisch gemeldet, sind die Ausschüsse des Senates der Vereinigten Staaten von Amerika bei der Arbeit, um ein neues Einwanderungs-Gesetz zu schaffen, dessen wichtige Aenderungen folgende sind: Die Capitäne von Dampfern und Segelschiffen, welche Einwanderer nach den Vereinigten Staaten bringen, sollen dem Einwanderungs-Superintendenten oder Inspector des betreffenden Landungshafens eine Liste sämmtlicher auf dem Schiffe befindlicher Einwanderer mit genauen Personal-Angaben einreichen. Diese Liste soll von dem Consul oder Consular-Agenten des Abfahrtshafens beglaubigt sein. Ferner soll eine beglaubigte Aussage des Schiffsarztes beiliegen, worin dieser erklärt, daß er vor Abfahrt des Dampfers die Passagiere auf ihren körperlichen und geistigen Zustand untersucht habe und die Dampfergesellschaft muß constatiren, daß ihrer Ueberzeugung nach kein Pauper oder sonstiger Einwanderer, der nach amerika-

nischem Gesetz nicht landen darf, sich unter den Passagieren befindet. Die Untersuchung der Einwanderer soll nicht von Consulatswegen geschehen, sondern die Dampfer-Gesellschaften haben das selbst zu besorgen. Trifft ein Schiff in Nord-Amerika ein, ohne die obenerwähnte beglaubigte Namensliste mitzuführen, so ist die betreffende Gesellschaft gehalten, zehn Dollars Geldbuße für jeden mitgebrachten Einwanderer zu zahlen, ehe diese zur Landung zugelassen werden. Eine andere Bestimmung geht dahin, daß die arbiträre Gewalt, welche zur Zeit in Händen der Einwanderungs-Superintendenten oder Inspectoren liegt, einer Behörde, bestehend aus drei Commissären, übertragen werden soll. Diese Bestimmung ist geplant, um der Willkür der Einwanderungs-Beamten Einhalt zu thun. Dieses Einwanderer-Gesetz wird von größtem Interesse, zumal mit Rücksicht auf die bevorstehende deutsche Auswanderungs-Gesetzgebung sein, welche ebenfalls den Transport-Gesellschaften einen entscheidenden Einfluß zuerkennt.

* [**Straßenerweiterung.**] Mit dem Abbruch des Sachse'schen Hauses, Logen- und Jacobstraßenecke, ist bereits begonnen.

* [**Deckrohr.**] Ein gestern hier vom Haff eingetroffener Oderkahn mit Dachrohr fand schnelle Abnahme, insbesondere nach Maibaum und Adl. Blumenau.

* [**Der Berliner Courierzug**] hatte heute früh eine Verspätung von 15 Minuten dadurch erlitten, daß die Zugmaschine auf der Strecke Berlin-Cüstrin defekt wurde.

* [**Vor dem Feste.**] Schon jetzt werden von vielen Personen die Pläne entworfen, die Reisekarten studirt und Berechnungen angestellt, ob die Sparsumme wohl ausreichen wird für die Spritzfahrt nach Helgoland, nach dem Harze oder Spreewalde. Dann richtet sich die Sorge auf die Vorbereitungen der Ausflüge, besonders auf die Beschaffung der nöthigen Garderobe. Bei Schuh- und Kleiderkünstlern hat man rechtzeitige Bestellungen gemacht, und die Versicherung erhalten, daß alles zum Feste fertig sein solle. Ob sie ihr Wort halten werden? Diese Sorge ist nicht gering und auch nicht unberechtigt, denn man hat Beispiele, daß die Sachen nicht rechtzeitig geliefert wurden und die projectirte Reise zum größten Aerger unterbleiben mußte. Mit Aufregungen aller Art ist auch das Haus erfüllt. Das große Reinmachen wird schon vorbereitet, die Gardinen werden abgenommen, die Teppiche geklopft und die Möbel gerückt. Die große Wäsche ist gleichfalls an der Tagesordnung; sie ist diesmal besonders schwierig, da eine Anzahl Waschanzüge für die Mädchen und Buben in Stand zu setzen sind, in denen sie zu Pfingsten paradiren sollen. — Wohin man auch blickt, überall macht sich das Nahen des lieblichsten der Feste bemerkbar. Höher pocht das Herz, heller glänzen die Augen, wenn von Pfingsten die Rede ist, und die Hausfrauen müssen sich mühen und plagen zum Empfange des frohen Gastes. Aber für alle Mühe entschädigt sie der Glanz und Sonnenschein, den Pfingsten im Gefolge hat, entschädigen sie die freudeglänzenden Gesichter ihrer Lieben, wenn sie alle vereint um den Tisch sitzen und die Güte des Festkuchens und Pfingstbratens loben. Dann schwellt ein Gefühl des Stolzes die Brust der Hausfrau, daß sie alle Mühen und Sorgen vergißt und mit den übrigen Menschenkindern Pfingsten froh willkommen heißt!

* [**Confirmirt**] wurden gestern in der Marienkirche durch Herrn Pfarrer Bury 11 Mädchen, 3 Knaben, in der St. Annenkirche durch Herrn Pfarrer Becker 10 Knaben und 15 Mädchen, darunter 2 Taubstumme (1 Knabe, 1 Mädchen) und ein schwachsinniger Knabe.

* [**Aus der Nogat-Niederung**] schreibt man uns: Auf dem Jahrmarkt in Tiegenhof kaufte der Eigenthümer Jakob Kopulske aus Robach am vergangenen Freitag von einem Händler eine Kuh, die anscheinend ganz gesund war. Auf dem Heimwege jedoch wurde die Kuh dermaßen krank, daß sie nach ganz kurzer Zeit verendete. Voraussichtlich kommt es zwischen den Parteien über diesen Gegenstand zum Prozeß. Der Kadaver der Kuh ist bereits von Herrn Oberroßarzt Schmidt in Elbing untersucht worden.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 30. Mai.

Zwischen den hiesigen Hapke'schen Eheleuten war Streit entstanden und dieselben hatten sich getrennt. Am 9. Februar hatte der Ehemann aus der gemeinschaftlichen Wohnung ein Oberbett und Kissen genommen und war damit zu seiner Schwiegertochter gegangen. Als nun die Ehefrau nach Hause kam und die That ihres Mannes hörte, ging sie in die Wohnung der Schwiegertochter, nahm schleunigst das Bett, verließ das Zimmer und schloß, um der Verfolgung des Ehemannes zu entgehen, die Stubenthür hinter sich zu, so daß der Ehemann und die Schwiegertochter eingeschlossen waren. Erst auf der Straße, schickte die Ehefrau einen Arbeiter zum Oeffnen der verschlossenen Wohnungsthür in's Haus. Die Arbeiterfrau Dorothea Hapke wurde wegen Freiheitsberaubung mit 1 Tag Gefängniß bestraft. — Wegen Nöthigung, begangen am 2. Januar, wurden die Arbeiter Wilhelm Pukropski zu 2 und Joseph Zielinski wegen Beihülfe und Sachbeschädigung ebenfalls zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Arbeiterfrau Caroline Danielowski, geb. Sondram, aus Tiefensee hatte am 3. März einen Grapen mit glühenden Holzkohlen zur Erwärmung des Zimmers in demselben stehen. Während die Genannte nun auf kurze Zeit das Zimmer verließ, kroch die einzige 4 Jahre alte alleinzurückgebliebene Tochter in den Kohlengrapen und zog sich hierbei solche Brandwunden zu, daß sie nach 24 Stunden verstarb. Wegen fahrlässiger Tödtung wurde nun die Angeklagte mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Das Schöffengericht zu Christburg hat am 10. April den August Mankowski von dort wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hat derselbe Berufung eingelegt, welche für begründet erachtet und die Strafe auf 2 Monate Gefängniß ermäßigt wird. — Die Maurerfrau Anna Bayer geb. Braun aus Marienburg ist geständig, am 19. Januar eine Privaturkunde fälschlich angefertigt von derselben Gebrauch gemacht und dadurch das Vermögen eines Wurstmachers geschädigt zu haben. Es wird auf das niedrigste Strafmaß auf 1 Woche Gefängniß erkannt. Die unverehelichte Arbeiterin Heinriette Schubert, vielfach vorbestraft, ist verschiedener Betrügereien und Diebstähle geständig. Es erklärte sich das hiesige Schöffengericht am 12. April für nicht zuständig über einen von der Schubert am 26. Dezember begangenen Diebstahl von 1 Paar Filzstiefeln abzuurtheilen. Da die Angeklagte eine unverbesserliche Diebin und Betrügerin ist, so erkannte der Gerichtshof auf drei Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und 2 Tage Haft, letztere Strafe wird durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. — Auf dem Wege von Marienburg nach Hoppenbruch stach der Knecht August Reich aus Heubuden am 7. April einen anderen Arbeiter derartig, daß die Gedärme heraustraten. Bereits wegen Körperverletzung vorbestraft, wird Reich zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

⊙⊙ **Masuren.** Ein Wegweiser durch das Seeengebiet und seine Nachbarschaft. Herausgegeben von A. Hensel. Mit 12 Illustrationen nach photographischen Aufnahmen von L. Minzloff in Königsberg. Dazu separirt eine Wegekarte. Königsberg, Nr. 1892. Hartung'sche Verlagsdruckerei. Preis des Buches (broschiert) 1 Mk., der Karte 50 Pf. — Gerade zu rechter Zeit vor Beginn der Reiseperiode ist das vorliegende Buch erschienen, um die Aufmerksamkeit der Touristenwelt auf ein neues Feld zu lenken, welches bis dahin unverdientermaßen in geringem Ansehen gestanden hat. Masuren als ein in mehrfacher Hinsicht würdiges Ziel für Sommerreisen und Ausflüge in das rechte Licht zu stellen, hat sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht, und Jeder, der sich durch sein Buch zu einem Besuche Masurens bewegen läßt, wird ihm zweifellos warmen Dank wissen für den guten Rath. Wer also Neigung hat, bei seinen sommerlichen Reisen einmal von dem ausgetretenen Touristenpfade abzuweichen und Neues aufzusuchen, dem sei das vorliegende Buch aufs Wärmste empfohlen, das auch sonst über die Landschaft Masuren erwünschte Aufschlüsse ertheilt.

* **Köln**, 28. Mai. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, wurde der Sekretär der Kölnischen Handelskammer Dr. van den Borght zum etatsmäßigen Professor der National-Oekonomie an der technischen Hochschule in Aachen ernannt.

Vermischtes.

* Ein **Zuchthaussträfling**, welcher mit noch drei anderen Genossen durch zwei Schutzleute am Freitag Mittag von **Berlin** zur Verbüßung seiner Strafe nach Brandenburg a. H. transportirt wurde, stürzte sich, gefesselt wie er war, kurz vor Brandenburg durch ein offenes Fenster zum Eisenbahnzuge hinaus und blieb auf dem Eisenbahnkörper liegen. Der Zug wurde zum Halten gebracht und es stellte sich nun heraus, daß der Fall dem Mann fast gar nichts geschadet hatte.

* **Köpenick**, 24. Mai. Wegen **Leichenberaubung** ist hier vor einigen Tagen der Arbeiter M. **verhaftet** worden. M. hatte im Auftrage der Behörde vor einigen Wochen die Leiche eines im Bezirk der Oberförsterei Köpenick aufgefundenen Mannes nach der Leichenhalle geschafft, wo der Selbstmörder eingesargt wurde. M. soll nun die Leiche bis auf das Hemd ausgeplündert und die Kleidungsstücke, wie Zeugen gesehen haben wollen, in einem Bündel davongetragen haben. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche ausgegraben und es stellte sich in der That heraus, daß die Kleidung fehlte. Da M. schon seit längerer Zeit die Einsargung unbekannter Todten besorgt, so ist der Verdacht rege geworden, daß er die Beraubung der Leichen gewerbsmäßig betrieben hat.

* Der **Pariser „Figaro"** bringt folgende ganz merkwürdige Neuigkeit: „Der famose **Doktor Koch** (Prof. Robert Koch) hat kürzlich Deutschland verlassen. Nachdem der deutsche Gelehrte, der noch ein junger Mann ist, eine **Tänzerin** des »Grand Théâtre« in Berlin **entführte**, hat er sich nach dem göttlichen Italien zurückgezogen und verausgabte dort die ihm für den Verkauf des **Tuberculins** in die Tasche geflossene **Million**." Der „Figaro" hat schon manchen haarsträubenden Blödsinn geleistet, das geht denn doch ein bischen über die „Hutschnur."

* Aus **Mainz** schreibt man: Auf dem hiesigen Friedhofe wurde dieser Tage der **Kopf** eines im Jahre 1832 dahier wegen Mordes zum **Tode verurtheilten** Menschen nachträglich **beerdigt**. Als nämlich vor 60 Jahren die Hinrichtung stattfand, wurde der Kopf des Mörders von der damaligen Gerichtsverwaltung einem Studenten der Medizin überlassen; aus diesem Studenten war mittlerweile ein bejahrter Mann geworden und noch immer befand sich derselbe im Besitze des Schädels. Vor einigen Tagen überbrachte er nun den Kopf dem Friedhofsaufseher, der demselben endlich die letzte Ruhe zu theil werden ließ.

* **Posen**, 25. Mai. Dieser Tage kam in **Rogowo** ein Herr auf einem **Zweirad** durch, der eine Reise von **Nürnberg** bis **Memel** macht. Der Reisende, ein Ingenieur aus Kopenhagen, legt im Durchschnitt täglich 160 Kilometer zurück. Von Memel will er zu Schiff nach Kopenhagen zurückkehren. (G.)

* **Guben**, 28. Mai. Ein Schiffer Namens Gustav Lehmann, von hier, **ermordete seine 70jährige Mutter**. Der Mörder warf die Leiche nach der That in den Keller. Als Motiv des Verbrechens nimmt man Streitigkeiten zwischen den Beiden an. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Verona**, 28. Mai. Hier **erschoß** der Graf Luigi Marchesini im Treppenhause seines Palastes den Lieutenant Mangilli, den **Liebhaber** seiner **Frau**. Graf Marchesini stellte sich sofort dem Gerichte.

* Einen **furchtbaren Selbstmord** beging am Mittwoch ein Grenadier des Elisabeth-Regiments in **Spandau.** Der Mann hatte in der Nacht versucht, in die Mannschaftskantine einzubrechen, wurde aber auf der That ertappt. Kurz vor dem Zeitpunkte, wo er am nächsten Morgen in Untersuchungshaft abgeführt werden sollte, sprang er vor den Augen seiner Kameraden plötzlich mit einem mächtigen Satze aus aus seiner im dritten Stockwerk belegenen Stube heraus auf den gepflasterten Hof. Mit vielfach gebrochenen Gliedmaßen wurde er aufgehoben und nach dem Lazareth geschafft, wo sein Tod gleich darauf eintrat.

* **Eisenach,** 27. Mai. Eine junge Frau aus Förtha hat gestern **zweimal** versucht, im Walde ihr **vierjähriges** Kind **lebendig** zu **begraben,** wurde jedoch beim letzten Versuche verhaftet. Unterwegs hätte die erregte Menschenmenge die Rabenmutter beinahe gelyncht.

* Eine **aufregende Scene** spielte sich vor einigen Tagen vor der Strafkammer des **Potsdamer Landgerichts** ab. Vom Schöffengericht war ein oft vorbestrafter Landstreicher, der Arbeiter Heintze, wegen Bettelns zur Ueberweisung in das Arbeitshaus verurtheilt und hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Als diese nun von der Strafkammer zurückgewiesen war, bückte sich plötzlich der Angeklagte und zog von seinen beiden Füßen seine beiden **Holzpantinen**, welche er mit den Worten: „Solch ein verfl . . . . . Gerichtshof!" **auf die Richter zuwarf.** Ein Holzschuh traf den Landgerichtsdirektor Dictus an der Schulter, so daß er mehrere Tage keinen Dienst hat thun können. Von dem zweiten Holzpantinen wurde der Gerichtsassessor Engel ebenfalls an der Schulter gestreift. Heintze wurde sofort festgemacht und in seine Zelle abgeführt, wo er einen Kachelofen zertrümmerte. Er wird sich demnächst wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung zu verantworten haben.

W.T.B. **New-York**, 28. Mai. Ueber den **Cyclon**, von welchem die Stadt **Wellington** in Kansas heimgesucht wurde, wird weiter gemeldet: Der Cyclon traf gestern Abend 9 Uhr von Südwesten kommend die Stadt. Die Hauptstraßen wurden arg verwüstet, die Häuser gingen in **Trümmer**, gleich als hätte ein Erdbeben stattgefunden. Die Trümmer geriethen durch Gasexplosionen alsbald in Brand; seitens der Behörde wurden die Verbindungen mit den Gasanstalten unterbrochen, um die Zerstörungen durch Gasexplosionen thunlichst zu beschränken. Die Rettungsarbeiten wurden bei Fackeln und Laternenlicht vorgenommen. Es spielten sich die ergreifendsten Scenen ab. In dem Hospital sind von den dorthin gebrachten Verwundeten bereits **50 gestorben**. Der Cyclon wüthete namentlich in 4 Squares, in denen jedes Gebäude zerstört wurde, glücklicherweise war die Zahl der Bewohner derselben nur gering. Der Sturm legte Kirchen, Handelshäuser, die Bureaus von vier Zeitungen, Fabriken, Schulen, Hotels und zahlreiche Gebäude der 10,000 Einwohner zählenden Stadt in Trümmer.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaction nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Auf dem Fußwege nach Vogelsang wurde vor einigen Jahren hinter dem Uebergang über die Hommel der lehmige Weg dadurch für die nasse Jahreszeit passirbar gemacht, daß man einen Theil des Weges pflasterte. Von den verwendeten Pflastersteinen ist jetzt ein Theil tief in den Boden gedrückt worden, während eine Anzahl von kleinen hoch hervorragt. Thatsächlich sind an Abenden Personen durch dieses Pflaster zu Fall gekommen. Es wäre sehr zu wünschen, dieses Pflaster in einen passirbaren Zustand zu bringen oder dasselbe ganz zu entfernen.

Ein Bürger.

Der „Hahnensprind" liefert soviel überflüssiges Wasser, daß das Bassin die Fülle nicht fassen kann, und ein starker klarer Strom von Trinkwasser die Mattendorfstraße entlang in die lange Niederstraße fließt. Hier hat man am Preuß'schen Grundstück sich das Wasser durch einen kleinen Ueberfall nutzbar gemacht, während das überfließende Wasser in das Hafenbassin läuft. Sollte es nun nicht möglich sein, dieses Wasser für die Anwohner der Mattendorfstraße, welche an gutem Trinkwasser Mangel leiden, nutzbar zu machen?

Ein Bürger.

Telegramme.

Die Beerdigung Forckenbecks.

Vom „Wolff'schen Bureau" erhalten wir über die Leichenfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister von Berlin folgende Spezialdepeschen:

Berlin, 30. Mai. Die Leichenfeier für Forckenbeck fand heute um 10 Uhr im Rathhaus bei Anwesenheit einer zahlreichen Trauer-Versammlung statt, darunter befanden sich der Reichskanzler, fast sämmtliche Minister, der Oberpräsident von Brandenburg, v. Achenbach, der Präsident des Reichstages v. Levetzow, die Präsidenten des Abgeordneten- und Herrenhauses 2c. Bürgermeister Zelle hielt die Trauerrede und hob die Verdienste des Verstorbenen um die Stadt, das Land und das Reich hervor und betonte die Tugenden und die streng monarchische Gesinnung desselben. Sodann hielt eine Rede der Stadtverordneten-Vorster Stryck. Nach beendigter Trauerfeier wurde der Sarg nach dem Nikolaikirchhofe überführt.

Berlin, 30. Mai. Bei der Trauerfeier für Forckenbeck im Rathhaussaale betonte der Bürgermeister Zelle in seiner Trauerrede: Forckenbeck war Monarchist ohne Bedingungen und Vorbehalt mit derselben Ueberzeugung und Wärme auch dann, wenn seiner Meinung nach widersprechende Wege eingeschlagen wurden. Der Redner schilderte die Verdienste Forkenbeck's in Berlin, seine reiche Erfahrung in der Verwaltung und schloß, indem er sagte: „Von den 14 Jahren von Forkenbeck's Stellung in Berlin wird man noch nach langen Zeiten sagen und rühmen hören; wir aber, aus deren Kreise er herausgerissen, werden sein Gedenken treu bewahren und werth halten." Sodann drückte Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Stryck den Schmerz von 15,000 unbesoldeten Gemeindebeamten Berlins um den Heimgegangenen aus, welcher der eigentliche Mittelpunkt jeder communalen Thätigkeit gewesen ist. Immer werde die Stadt die Zeit preisen, wo Forckenbeck an der Spitze der Verwaltung gestanden habe.

Vom Kaiser ging ein Condolenzschreiben ein.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 30. Mai, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Realisirungen. Cours vom	28./5.	30./5.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe . .	95,90	95,70
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	95,90	95,60
Oesterreichische Goldrente	96,40	96,50
4 pCt. Ungarische Goldrente	94,30	94,10
Russische Banknoten	216,40	215,10
Oesterreichische Banknoten	171,00	171,10
Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,10
4 pCt. preußische Consols	106,80	106,75
4 pCt. Rumänier	87,30	83,60
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten .	103,90	107,50

Produkten-Börse.

Cours vom	28./5.	30./5.
Weizen Mai	185,70	189,00
Juni-Juli	185,70	187,50
Roggen: höher.		
Mai	192,50	195,50
Juni-Juli	190,50	193,00
Petroleum loco	21,50	21,50
Rüböl Mai	53,00	53,10
Sept.-Oct.	53,00	53,80
Spiritus 70er Mai-Juni	37,80	38,60

Königsberg, 30. Mai. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	61,50 ℳ	Brief.
Loco nicht contingentirt	41,50 „	„

Butter-Bericht.

Gust. Schultze u. Sohn, Berlin (C.), den 28. Mai 1892. Gertraudtenstraße Nr. 22.

In Folge der eingetretenen wärmeren, sehr fruchtbaren Witterung hat die Production zugenommen und waren Zufuhren in allen Qualitäten größer als bisher, wogegen die Nachfrage etwas nachgelassen hat, da nur für den nothwendigsten Bedarf gekauft wurde.

Das Geschäft verlief daher in einer ruhigeren Stimmung, zu um 3 Mark per 50 Kilo ermäßigten Preisen.

Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franco Berlin an Producenten bezahlte Abrechnungspreise.

Hof- und Genossenschafts-Butter	Ia	p. 50 Ko. ℳ	105—108
	IIa	„ „	102—104
	IIIa	„ „	99—101
	Abfallende	„ „	92—98
Landbutter:	Preußische	„ „	88—90
„	Netzbrücher	„ „	88—90
„	Pommersche	„ „	88—90
„	Polnische	„ „	88—90
„	Bayrische Senn- . .	„ „	———
„	Bayrische Land- . .	„ „	———
„	Schlesische	„ „	88—90
„	Galizische	„ „	80—84
Margarine		„ „	40—70

Tendenz: Bei stärkeren Einlieferungen gaben Preise etwas nach.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde.

Festgottesdienst:

Dienstag, den 31. Mai, und Mittwoch, den 1. Juni, Abends 8 Uhr.

Mittwoch, den 1. Juni, Vorm. 8½ Uhr, Predigt 9¾ Uhr.

Donnerstag, den 2. Juni, Vorm. 8½ Uhr, Predigt und Todtenfeier 9½ Uhr.

Elbinger Standesamt.

Vom 30. Mai 1892.

Geburten: Schuhmachermeister Adolf Hofer 1 S. — Hechler Ferd. Girod 1 T. — Cigarrenhändler Rud. Maage 1 T. — Fabrikarbeiter Carl Friedr. Kretschmann 1 S. — Schuhmacher Gottfried Meißner 1 T.

Aufgebote: Tischler Carl Cohn mit Anna Kretschmann.

Eheschließungen: Maschinist Rich. Pilz-Hamburg mit Agnes Schmidt-Elb.

Sterbefälle: Arbeiter Jul. Knobbe S. 3 J. — Zimmermann Gustav Siefert S. 4 J. — Kaufmann Friedr. Silber, 70 J. — Zimmergeselle Bernhard Hausmann, 47 J. — Bertha Fast, geschäftslos, 34 J. — Inspector Gottlieb Elsner aus Prszyrowo, 28 J.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Oskar Roegler** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Elbing, 29. Mai 1892.

Adalbert Meyer und Frau, geb. **Helbing.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 5¼ Uhr starb unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Friedrich Silber

im 71. Lebensjahre.

Elbing, den 29. Mai 1892.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, Vorm. 8 Uhr, vom Trauerhause, lange heilige Geiststraße 47, aus statt.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 31. d. Mts.:

Bücherwechsel.

Dienstag: Liedertafel.

Barometerstand.

Elbing, 30. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. | 27. Mai | 30. Mai

29
Sehr trocken . 9
Beständig . . . 6
Schön Wetter 3
Veränderlich . 28
Regen u. Wind 9
Viel Regen . . 6
Sturm 3
27

Wind: NW. 22 Gr. Wärme.

Gelegenheitskauf!

Regenmäntel, Jaquettes, Capes

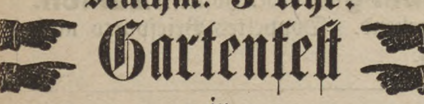
haben wir ganz **bedeutend** im Preise **herabgesetzt**, um bis zum Feste gänzlich zu räumen.

Pohl & Koblenz Nachf.

Den Haarwuchs fördern: Eau de Quinine, i. Fl. à 1,50, auch ausgewogen, **Arnica-Oel, Klettenwurzelöl, Bay-Rum, Honey-Water, Franzbranntwein etc.** Zu haben bei **Bernh. Janzen.**

Kaiser-Panorama im Gewerbehause.
Wöchentlich 2 Reisen.
Bis Mittwoch Mittags:
Reise am schönen Rhein.

Am Mittwoch, 1. Juni, Nachm. 3 Uhr:



Gartenfest

in

Schillingsbrücke

zum Besten des Baues einer evang. Kirche in Pangritz-Colonie.

Außer den bereits früher angezeigten Arrangements

Darstellung lebender Bilder

durch den **„Nautilus“.**

1) **Der Ruderer Kaiserhuldigung.**
2) **Der Ruderei ernste Seite.**
3) **Der Ruderei heitre Seite.**
4) **Der Ruderer am Scheidewege.**
(Deklamation mit 3 Bildern.)

Gesangsvorträge hiesiger bewährter Gesangskräfte.

Billetverkauf bei **Alexander Müller, Maurizio,** Cigarrenhandlungen von **C. F. Krause, Cornel. Siebert** sowie bei **Thiessen-Schillingsbrücke.**

3 Billets . . . . . 1 M.
für Kinder . . . . 10 Pf.
Billets an der Kasse 50 Pf.

Um recht rege Betheiligung bittet
Das Comité.

Der landw. Verein Elbing B. versammelt sich **Donnerstag, den 2. Juni d. J., Nachm. 5½ Uhr,** in **Lahme Hand.**

Tagesordnung:
1) Hagelversicherung.
2) Ankauf von Litthauer Füllen und Holländer Zuchtkälber.

Der Vorstand.
Schwaan-Wittenfelde.

Der landw. Verein Elbing C. versammelt sich **Freitag, d. 3. Juni 1892, Nachmittags 5 Uhr,** im Gasthause des Herrn **Kuhn-Trunz.**

Tagesordnung:
1) Hagelversicherung.
2) Ankauf von Litthauer Füllen und Holländer Zuchtkälbern.

Der Vorstand.
Schwaan-Wittenfelde.

Aufgebot.

Die Altsitzer **Heinrich** und **Marie** geb. **Penner-Janssen**schen Eheleute haben das Aufgebot des Hypotheken-Dokuments über den bei Kerbswalde Nr. 23 Abtheilung III. Nr. 6 und bei Kerbswalde Nr. 91 Abtheilung III. Nr. 2 correaliter für sie eingetragenen Kaufgelderrest von 27.000 Mark, verzinslich zu 3½ Prozent, beantragt.

Das Dokument besteht aus den Hypothekenbriefen der genannten Grundstücke vom 5. März 1890 und einer Ausfertigung des notariellen Kaufvertrages vom 16. Januar 1890.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 7. November 1892, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 12, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird.

Elbing, den 23. Mai 1892.
Königliches Amtsgericht.

Gebr. Caffee à Pfd. 1 Mk.

Wohlschmeckender reiner Kaffee, **kein Surrogat,** Postpackete 9½ Pfd. M. 10, frei ins Haus, versendet unter Nachnahme die

Dampfkaffeebrennerei
Wilh. Schultz, Altona (Elbe).

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. Mai 1892 ist an demselben Tage

a. im Firmen-Register unter Nr. 809 die Firma **E. Schmidt** in Lenzen, deren Inhaberin **Emilie Schmidt,** geb. **Weyer,** war,
b. unter Nr. 108 des Prokuren-Registers die für diese Firma dem **Dr. Johann Gottfried Carl Arndt Schmidt** in Lenzen ertheilte Prokura

gelöscht.

Elbing, den 21. Mai 1892.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. Mai 1892 ist an demselben Tage die in Lenzen bestehende Ziegelei des Ziegeleibesitzers **Dr. Carl Schmidt** ebendaselbst unter der Firma **C. Schmidt Ziegelei Hohenhaff** in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 841 eingetragen.

Elbing, den 23. Mai 1892.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen

Grasnutzung

auf den Böschungen und in den Gräben nachstehender Provinzial-Chausseen des Baubezirks **Marienburg** stehen folgende Termine an:

1) Für die **Elbing-Osteroder** Strecke auf
Montag, den 13. Juni cr.,
Vormittags 8½ Uhr,
im Gasthause zu **Grunau-Höhe.**

2) Für die **Berlin-Königsberger** Strecke von Station 100,0 (Neukirch-Niederung) bis zur Stadt **Elbing**
auf denselben Tag,
Mittags 12 Uhr,
im Gasthause zur **Schillingsbrücke.**

3) Für die **Berlin-Königsberger** Provinzial-Chaussee von der Stadt **Elbing** bis zur **ostpr. Grenze**
auf denselben Tag,
Nachmittags 4 Uhr,
im Gasthause zum **Waldschlößchen.**

4) Für die **Berlin-Königsberger** Strecke **„Marienburg-Dirschau“** auf
Dienstag, den 14. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Zitzlaff** zu **Gnojau.**

5) Für die **Berlin-Königsberger** Provinzial-Chaussee von **Marienburg** bis **Station 100,0** (Neukirch-Niederung)
auf denselben Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Montua** zu **Altfelde.**

6) Für die Strecke **Marienwerder-Kleinkrug** und **Marienwerder-Marienburg** (von Stat. 0,4+49 bis 11,3+19) auf
Mittwoch, den 15. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
in **Marienwerder** im Lokale des Herrn **Rohfleisch.**

7) Für die **Marienwerder-Marienburger** Provinzial-Chaussee:
a. von der **Kreisgrenze Stuhm-Marienwerder** (Stat. 11,3+19) bis **Grenze Stuhm-Conradswalde** auf
Freitag, den 17. Juni cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im **Deutschen Hause** zu **Stuhm;**
b. von der **Grenze Stuhm-Conradswalde** bis zur **Stadt Marienburg**
an demselben Tage,
Nachmittags 4 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Bartsch** zu **Braunswalde.**

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Marienburg, den 27. Mai 1892.
Drewke,
Provinzial-Baumeister.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort bei Sodbrennen, Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschlm., Aufgetriebensein, Skropheln** 2c. **Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** machen viel **Appetit.** Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Fl. **60 Pf.**

Größter Zelt-Circus Europas.

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, ist auf das Comfortabelste eingerichtet, wird durch electrisches Licht erleuchtet und faßt **3000** Personen.

Nur 6 Tage, den 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Juni:

Circus Drexler-Lobe

in

Elbing, auf dem Exercierplatz.

Mittwoch, d. 1. Juni, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferde-Dressur und Gymnastik, Vorführung der edelsten Schul- und Freiheitspferde, sowie **dressirter Elephanten, Kameele, Stiere 2c.**
Auftreten von nur Künstlern u. Künstlerinnen ersten Ranges.

Donnerstag, den 2. Juni:

Gr. Elite-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll
Drexler-Lobe, Circus-Directoren.

Nur 75 Pf. | Soeben erschien: | **Neu!**

Famos!

Der neue Vereins-Humorist.

Eine fortlaufende Sammlung von humoristischen Vorträgen und Aufführungen für eine oder mehrere Personen, Damen und Herren. Mit faßlicher Anleitung zum wirksamen Vortrage, sowie praktischen Winken für Regie, Kostüm, Maske, Dekoration und Requisiten.

Herausgegeben von
Paul Rüthling, Königl. Hofschauspieler.

„Famos!“ erscheint in Heften, von denen jedes in sich abgeschlossen ist und 15—20 der originellsten und wirksamsten Pieèen, als humoristische Vortragsstücke mit oder ohne Kostüm, Aufführungen, kleinere Bühnenstücke, lebende Bilder, komische Pantominen, Burlesken, Duetts, Couplets, Gesangsstücke mit Tanz 2c. 2c. nebst Winken des Autors über Scenerie, Kostüm und Mimik enthält. In jedem Hefte finden im „Briefkasten“ die Anfragen und Wünsche der Abonnenten seitens des Herausgebers Beantwortung. Preis des in illustrirtem Umschlage erscheinenden Heftes nur **75** Pf. (soviel als sonst ein einziges Couplet und dergl. kostet). Heft 1—3 soeben erschienen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. **Verlag von Levy & Müller** in **Stuttgart.**

Deutsche Strassenprofilkarte

für

Radfahrer.

Unter Mitwirkung der Gauverbäude des Deutschen Radfahrerbundes und der Konsulate der Allgemeinen Radfahrer-Union bearbeitet von **R. Mittelbach.** Preis für jedes Blatt (in Carton auf Leinwand gezogen) in Taschenformat à **1,50 M.**

Section Danzig und Elbing 2c.

In Nr. 5 des „Deutschen Radfahrers“ (offiziellen Organs der Allgem. Radfahrer-Union) finden wir bei Gelegenheit der Besprechung der Brüsseler Sportausstellung folgende Notiz:

„. . . . Nebenan wieder ganze Sammlungen von Plänen und Karten, unter welch' letzteren unsere Mittelbach'schen Profilkarten unbestritten den allerersten Platz an Ausführung und practischer Verwendbarkeit einnehmen.“

Die Karten sind von heute ab zu haben zu dem angegebenen Preise in der **Expedition der Altpreußischen Zeitung.**

Ausschließlich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.

Am 22. Juni 1892:
Unwiderruflich Ziehung
der fünften

Weseler Geld-Lotterie.

Original-Loose à 3 M. (Porto u. Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden gebeten, die Aufträge auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.

1	Gew. à	90000=90000	M.
1	„	40000=40000	„
1	„	10000=10000	„
1	„	7300= 7300	„
2	„	5000=10000	„
4	„	3000=12000	„
8	„	2000=16000	„
10	„	1000=10000	„
20	„	500=10000	„
40	„	300=12000	„
300	„	100=30000	„
500	„	50=25000	„
1000	„	40=40000	„
1000	„	30=30000	„
2888	Baargewinne	=342300	M.

Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Carbolineum Avenarius bei **Rudolph Sausse.**

Jaskulski
(vorm. Kniewel)
Kettenbrunnenstrasse 2/3,
I. Etage.
Sprechst. von 9—12 und 2—6 Uhr.

Pepsin-Wein — Bernh. Janzen.

C. A. Bode, Elbing, Junkerstr. 5,

empfiehlt den geehrten Herrschaften seine

Kunst- u. Möbeltischlerei.

Einzige Specialität am Platz!
Einrahmen von Photographien, Stahl- und Kupferstichen **in selbst gefertigten Holzrahmen** zu billigsten Preisen.

Mannesschwäche

heilt **gründlich** und **andauernd**

Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski** in **Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26.

Licitation.

Auf dem Kreishausgrundstücke hierselbst, Holländerstraße Nr. 4, sollen **ca. 60 cbm Mauer- und Feldsteine** an den Meistbietenden öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden, und steht hierzu auf

Donnerstag, den 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle Termin an.

Bedingungen hierzu können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Spieringstraße Nr. 19, eingesehen werden.

Elbing, den 28. Mai 1892.
Der Kreisbaumeister.
Mohnen.

Ich habe mich in Saalfeld niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich vom 1. Juni ab Markt Nr. 53.

Dr. Habermann,
pract. Arzt.

H. Karkutsch

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für **Gobelins,** Smyrna-, Velour- und Brüsseler **Teppiche** etc.

Färberei und Wäscherei
für **Federn** u. **Handschuhe.**

Elbing,
24. Lange Hinterstrasse 24.

Färberei.

Reinecke's Fahnenfabrik
Hannover.

Facturen,
Rechnungen,
Memoranden,
Aviskarten,
Briefköpfe 2c. 2c.

werden auf speziellen Wunsch der Herren Auftraggeber in **copirfähigem Druck** hergestellt.

Elbing. **H. Gaartz' Buch- und Kunstdruckerei, Stereotypie.**

---

22. Juni d. J.:
Ziehung der

Großen Weseler Geld-Lotterie.

Nur baare Geld-Gewinne.

Hauptgewinn:
90,000 M.,

ferner **Geldgewinne: 40,000 M., 10,000 M., 7300 M., 5000 M. 2c., kleinster Treffer 30 M.**
Loose à 3,35 M. incl. Porto und Liste versendet

Richard Schröder,
Berlin C. 19,
Spittelmarkt Nr. 8 und 9.
gegr. 1875.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Eine geübte

Plätterin,

die bei Herrschaften im Hause geplättet, kann sich sogleich melden.

Spieringstraße 13, 1 Treppe.

Für meine in **Pr. Holland** zum 1. Juli zu errichtende **Lederhandlung** suche einen

Lehrling

bei freier Station.

Th. Hilke,
Lederfabrik, Tiegenhof.

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.)

11. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Mai 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 21 256 58 318 54 95 481 86 689 758 808 **1**148 99 233 81 [500] 309 405 [500] 536 91 646 714 59 848 **2**488 **3**002 73 147 62 205 11 357 80 92 416 512 90 99 603 10 783 842 94 [3000] 95 917 42 82 **4**048 68 252 384 417 42 542 78 616 27 90 751 808 34 86 902 **5**046 51 52 136 44 246 342 639 716 93 801 **6**045 102 404 593 603 741 90 837 **7**046 141 222 326 458 617 778 867 991 [3000] **8**032 407 815 29 50 [3000] 918 52 **9**027 97 201 84 302 91 548 764 808 25

10001 23 319 96 99 441 566 608 73 880 947 **11**012 13 21 37 91 175 80 99 244 [500] 77 350 90 498 [3000] 729 909 **12**077 80 281 [300] 670 722 909 45 [**10000**] **13**084 89 102 246 53 59 [500] 64 [300] 394 [**10000**] 457 731 806 **14**047 85 105 14 642 723 [500] 814 17 75 **15**027 101 13 65 251 331 40 479 541 69 74 802 903 **16**081 500 33 719 840 **17**064 124 68 87 205 392 525 90 736 874 85 959 **18**002 104 209 45 315 79 88 459 585 645 815 72 922 38 77 86 92 [500] **19**019 47 163 383 704 802 50 926 61

20071 232 50 300 2 463 82 545 823 62 956 [3000] **21**118 92 340 422 573 617 731 85 949 **22**184 201 61 369 571 655 705 45 883 88 **23**126 400 67 [300] 571 80 626 965 **24**060 95 108 60 62 229 646 68 895 921 23 **25**008 236 379 444 697 850 912 70 **26**107 [500] 51 312 407 24 89 836 936 [**100000**] **27**028 104 93 [500] 205 92 368 437 39 60 748 **28**100 32 316 [300] 40 422 55 [300] 511 75 721 55 868 993 **29**018 31 46 117 265 497 [1500] 552 57 623 25 52 56 80 [3000] 89 898 930 62

30245 312 69 542 703 74 800 [500] 76 **31**006 183 221 [300] 71 82 311 632 92 700 44 **32**030 280 306 443 60 525 708 23 50 88 **33**103 38 45 61 76 [300] 81 325 418 83 513 738 75 824 41 56 909 **34**336 51 54 69 76 89 920 42 [500] 86 **35**026 273 338 93 419 31 62 507 33 64 674 78 91 757 829 88 905 [3000] **36**051 64 417 67 536 44 75 810 97 961 69 **37**065 122 51 246 59 411 [3000] 42 523 39 [3000] 67 623 84 922 **38**075 106 249 58 320 544 600 80 773 74 **39**133 71 78 [500] 207 387 428 89 99 514 52 [3000] 70 80 [300] 646 55 723 99 863 901 99

40089 300 81 594 662 769 **41**014 49 143 207 301 505 628 42 78 952 **42**032 33 98 200 99 371 494 [1500] 508 25 78 650 71 778 823 **43**113 34 [500] 77 251 351 414 514 649 800 **44**207 30 73 373 646 48 711 854 [1500] 73 82 **45**007 383 405 77 501 3 69 644 738 860 85 914 **46**003 61 85 109 55 88 211 830 **47**121 223 77 79 351 64 91 440 615 20 79 [**5000**] 710 [500] 845 926 [500] 77 **48**195 342 43 612 17 [1500] 44 794 [500] 823 984 **49**047 87 286 378 98 425 77 559 65 623 707 83 836 972

50024 280 342 45 [500] 52 66 89 607 39 68 859 [3000] 67 919 [300] 28 [300] 67 **51**013 [1500] 163 201 50 300 429 581 619 48 778 827 82 97 940 69 **52**082 180 200 27 44 [1500] 89 491 520 64 661 890 920 21 56 **53**041 67 182 83 357 506 [500] 79 82 [500] 621 60 704 21 884 953 **54**006 43 46 56 69 104 72 77 90 97 285 357 85 92 401 8 916 24 **55**019 45 92 104 33 73 397 415 86 500 787 98 [3000] 811 17 **56**136 444 627 74 82 [3000] 89 726 46 49 57 73 79 893 **57**113 75 213 97 [3000] 358 [300] 64 82 450 539 771 957 **58**017 352 461 557 70 656 77 729 812 69 **59**066 71 82 157 367 68 70 453 91 [3000] 575 643 73 772 829 984 [1500]

60020 157 88 250 57 314 505 [300] 678 94 707 **61**007 [500] 19 115 36 341 481 566 616 [3000] 728 814 85 905 92 **62**174 201 [3000] 27 28 658 783 826 67 964 **63**110 19 88 289 380 87 88 478 512 730 54 863 909 24 **64**006 102 57 403 592 677 706 952 72 **65**033 190 94 673 702 94 904 80 **66**007 344 61 509 881 [3000] **67**413 [1500] 675 828 916 **68**215 19 34 53 63 67 355 [**10000**] 82 468 92 589 741 873 81 86 **69**034 81 188 230 45 90 333 497 692 700 2 77 929

70049 66 114 34 455 65 [300] 90 [500] 525 29 611 66 716 79 [**5000**] 858 903 59 **71**029 75 76 238 41 300 750 77 844 80 **72**008 766 78 331 441 562 859 961 95 **73**129 286 [500] 379 476 [1500] 521 [3000] 650 701 88 884 **74**082 368 76 402 26 594 701 76 93 800 991 **75**198 360 472 503 99 613 43 925 **76**057 148 207 491 99 512 763 862 97 952 92 **77**101 206 80 333 428 565 85 734 38 972 **78**078 142 264 81 384 420 79 505 [500] 12 19 695 762 90 842 998 **79**211 17 494 518 635 51 743 56

80134 36 635 [500] 925 **81**159 630 63 74 802 22 90 918 40 **82**066 288 366 522 89 99 [1500] 730 37 870 905 52 72 83 **83**103 37 213 [300] 330 453 516 678 847 84 925 63 **84**057 438 73 86 644 96 721 60 842 **85**107 50 66 96 98 211 32 56 323 430 52 74 779 839 [300] 65 900 36 **86**058 169 [500] 97 339 446 734 48 896 **87**072 [500] 97 143 57 270 337 479 [1500] 554 602 45 718 50 961 [500] 77 85 **88**164 597 703 943 **89**164 331 57 64 98 602 [1500] 11 729 46 916

90014 63 [500] 78 [1500] 150 315 50 63 408 60 74 552 99 686 724 28 **91**288 312 [500] 52 466 541 50 633 765 79 802 46 [300] 94 **92**040 [500] 228 67 346 [1500] 426 546 644 86 775 [300] 93 882 913 86 **93**047 90 197 250 [500] 454 523 [300] 79 686 91 736 824 44 967 **94**022 [300] 40 92 110 24 458 521 620 66 709 [300] **95**013 262 321 [300] 475 538 681 782 958 **96**026 147 49 99 240 316 78 433 658 791 860 934 **97**161 200 322 424 26 89 **98**004 103 293 [3000] 477 [500] 85 556 634 56 65 756 841 74 919 **99**003 [**5000**] 45 55 71 73 83 125 316 31 450 622 33 44 745 83 91 899

100234 324 41 74 465 505 [3000] 51 79 850 954 81 **101**027 111 308 471 93 543 651 728 43 929 50 80 **102**002 223 42 [300] 358 95 808 [3000] 991 **103**077 120 98 [1500] 221 [3000] 44 502 6 [1500] 19 36 37 600 48 82 896 950 **104**117 46 586 602 96 [500] 726 72 836 71 93 931 **105**100 346 70 474 669 81 905 **106**134 [300] 43 454 529 942 64 70 [300] 74 **107**032 182 506 36 99 617 902 **108**020 142 255 643 71 865 948 94 **109**077 178 236 83 409 60 81 501 13 17 990

110057 135 342 445 60 598 602 **111**027 60 123 475 514 822 79 **112**140 330 53 569 690 776 948 **113**121 36 290 406 40 500 19 52 58 804 976 **114**116 45 52 222 442 51 62 525 772 806 918 36 **115**011 179 311 [300] 442 507 631 820 92 914 **116**052 216 17 41 443 66 640 87 734 927 72 87 **117**176 81 352 66 443 [3000] 47 568 826 910 60 **118**384 816 35 60 983 [1500] **119**048 168 291 361 432 521 600 727 [500] 840 60 988 90 91

120142 451 71 729 61 85 **121**132 289 377 [1500] 408 648 98 712 836 89 908 11 15 **122**026 52 296 302 581 613 69 [1500] 72 82 [1500] 832 90 **123**007 14 139 73 511 17 54 65 614 782 90 98 767 934 80 **124**160 204 90 326 35 58 565 643 805 29 932 **125**168 76 88 276 329 87 427 [1500] 31 532 602 93 713 70 830 59 922 58 **126**062 230 401 5 556 65 87 766 **127**000 48 104 13 16 34 216 598 694 [3000] 883 **128**050 173 246 87 [1500] 402 35 84 532 709 [300] 18 52 819 963 **129**116 245 305 34 47 [300] 423 [1500] 44 67 557 635 852

130310 68 431 517 19 604 86 810 46 **131**026 43 116 44 200 416 63 885 910 92 **132**006 51 85 96 306 439 44 52 633 43 883 983 **133**037 93 230 75 402 4 538 780 962 63 **134**058 111 [300] 211 37 366 489 698 777 811 [500] 80 945 **135**166 331 46 409 556 652 794 816 56 63 917 **136**279 89 512 679 736 857 942 **137**116 82 [3000] 86 261 405 70 90 611 737 86 880 974 **138**118 274 394 595 644 734 963 **139**479 87

140061 102 18 331 402 [300] 94 524 49 728 39 871 83 95 941 **141**093 228 337 402 570 888 907 [3000] **142**096 187 260 71 [300] 74 [**5000**] 799 834 951 58 61 [500] **143**160 84 225 37 [300] 365 409 514 606 747 69 **144**005 106 60 335 39 65 400 559 660 842 60 63 **145**067 442 683 846 [300] 86 **146**010 11 32 46 373 [300] 416 536 847 56 79 [3000] 930 **147**175 202 72 747 73 804 90 929 **148**004 28 100 39 70 222 457 62 709 896 926 81 **149**036 100 207 351 434 530 623 27 52 711

150064 77 101 201 17 96 310 15 92 [300] 479 90 594 790 91 836 990 **151**196 292 358 80 427 [300] 502 89 695 728 819 **152**398 459 742 97 825 [300] 919 20 **153**175 89 252 63 317 83 [1500] 523 27 61 744 813 67 995 **154**085 [3000] 148 [500] 86 213 740 71 **155**115 75 230 371 76 415 27 743 915 99 **156**038 62 294 390 [1500] 403 11 47 517 [500] 633 796 840 22 95 99 **157**076 85 168 426 590 629 723 31 85 **158**042 130 [300] 45 74 387 585 612 85 97 713 959 **159**200 39 333 535 [300] 80 619 701 66 817 80 965

160189 213 [1500] 68 323 672 709 871 **161**065 224 [1500] 352 [1500] 707 57 **162**128 406 8 56 539 735 **163**151 [300] 61 [1500] 258 349 95 698 808 919 69 **164**070 112 17 38 239 359 419 81 516 25 630 37 40 76 84 730 846 978 [3000] 95 **165**128 314 405 33 95 609 829 59 936 **166**161 225 300 22 487 773 816 43 **167**022 75 94 408 10 45 552 97 **168**087 140 290 312 [1500] 416 551 729 69 901 **169**089 116 337 57 475 755 65 78

170014 366 74 534 649 759 95 801 936 94 [500] **171**026 42 61 [500] 109 48 [300] 228 454 536 647 735 94 811 927 **172**092 104 261 86 418 93 518 761 901 [300 **173**050 [300] 242 361 79 481 [**5000**] 501 658 743 [300] 77 863 994 **174**009 17 188 [300] 214 67 440 534 616 743 807 89 980 **175**069 78 84 [500] 329 33 42 81 526 768 895 [1500] 97 **176**127 353 417 536 628 865 915 46 **177**496 610 [500] 932 69 [500] 78 81 [1500] **178**047 [300] 207 623 27 54 988 **179**146 390 415 532 40 665 722 841 63 70 912

180065 128 34 205 364 68 464 626 57 919 58 **181**011 [1500] 82 87 313 90 420 79 549 852 988 89 **182**264 79 84 [500] 301 595 690 806 985 **183**007 134 303 70 [500] 485 513 36 644 55 728 929 44 **184**047 53 54 125 211 364 467 93 585 692 952 60 **185**216 332 [300] 404 612 58 772 812 **186**064 98 122 347 529 37 616 28 58 [300] 780 835 **187**183 280 340 559 602 789 893 952 61 **188**044 135 85 202 17 554 [1500] 747 942 [300] 60 67 **189**004 29 192 273 [1500] 75 621 56 972

11. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Mai 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

38 268 363 406 564 79 812 **1**125 60 286 333 35 40 503 54 62 633 76 740 65 843 903 7 61 89 98 **2**016 403 78 548 668 **3**257 449 63 642 723 827 **4**050 51 187 351 [1500] 83 86 405 510 45 740 802 **5**000 158 337 47 [500] 417 53 [300] 557 58 717 50 858 915 41 42 **6**015 58 274 306 96 407 9 598 781 823 [1500] 52 950 **7**005 340 51 407 536 64 79 641 827 995 **8**055 63 285 331 538 88 653 860 67 954 **9**202 33 80 345 494 570 661 857 93 953 89 [500]

10121 82 265 389 [1500] 585 617 [300] 31 716 90 831 83 **11**044 113 45 212 575 856 **12**034 184 263 448 786 **13**107 50 61 92 521 69 721 26 80 [1500] 815 23 924 [3000] 86 **14**031 [300] 177 666 773 849 60 **15**002 222 25 304 525 36 48 610 54 763 866 939 **16**157 275 91 342 81 479 506 646 784 86 89 **17**266 419 60 586 942 **18**273 356 437 520 74 618 40 846 79 929 **19**075 114 [300] 98 304 457 [**5000**] 683 881 910

20147 82 239 63 372 456 70 527 34 657 746 977 **21**110 58 [**10 000**] 357 [3000] 461 [3000] 750 823 51 97 907 62 **22**003 40 60 64 135 93 234 50 [3000] 87 [500] 767 825 **23**193 245 72 91 565 623 67 73 75 703 990 **24**036 52 271 350 **25**005 217 318 693 865 958 **26**078 202 325 67 571 614 73 82 97 723 41 845 86 903 **27**360 467 690 92 [1500] 797 868 72 939 **28**019 269 344 46 86 440 68 900 **29**222 28 40 50 62 519 603 97 787 90 881 942

30051 101 17 82 90 [1500] 362 468 86 694 [300] 814 72 912 34 **31**050 142 392 424 672 736 51 824 40 51 85 938 81 83 **32**179 388 458 98 610 748 966 83 98 **33**173 219 523 42 [1500] 96 [1500] 607 94 828 57 72 938 **34**007 227 61 76 92 451 80 510 617 34 84 734 65 **35**081 84 166 222 368 447 **36**164 502 10 49 85 90 767 929 **37**025 210 88 400 634 63 923 36 92 **38**033 76 81 165 243 338 434 65 516 62 651 732 842 48 66 84 954 94 **39**327 92 424 507 29 608 778 821 44 49 66 [3000] 904 24 32

40112 80 210 82 96 436 516 604 740 826 32 900 **41**035 41 [3000] 181 96 300 575 725 63 800 46 79 93 992 **42**045 246 419 [500] 98 [300] 753 916 86 87 **43**083 326 96 577 90 616 781 854 939 87 **44**084 186 258 69 523 629 829 35 94 965 **45**008 222 474 740 822 28 40 67 92 98 913 [3000] **46**127 45 71 251 505 15 60 90 686 765 **47**010 64 192 201 431 50 515 29 637 74 820 78 92 **48**094 [500] 283 306 466 657 60 923 48 **49**055 57 93 198 235 50 [300] 340 414 701 800 [3000] 37 99 [500] 996

50181 243 590 609 744 [300] 48 72 89 835 951 **51**179 264 321 51 [3000] 442 68 96 658 701 803 [500] 44 72 907 [3000] 19 20 **52**019 49 503 86 655 724 39 804 52 902 81 **53**034 66 [300] 71 261 375 425 78 [500] 527 [500] 41 624 771 859 961 **54**059 112 15 [300] 244 490 596 **55**034 50 270 341 578 738 42 801 24 33 79 96 **56**019 231 370 475 768 849 92 953 79 **57**183 234 336 99 425 90 [3000] 876 [3000] **58**011 111 35 99 278 306 26 83 563 694 774 75 92 909 62 **59**235 51 517 [300] 79 826 935 78

60103 53 247 55 346 607 65 823 913 50 **61**000 301 454 507 731 872 962 **62**023 284 501 11 622 732 805 44 78 **63**103 [500] 4 64 228 63 491 668 708 41 [1500] **64**104 22 316 463 88 [3000] 90 570 651 753 71 **65**119 309 442 90 643 93 745 **66**171 78 81 203 73 366 592 792 918 64 **67**006 40 131 90 389 574 79 644 74 782 819 969 **68**073 293 [1500] 344 592 666 76 77 79 770 83 88 **69**217 31 602 60 66 99 825 951

70042 [1500] 141 324 34 65 471 582 605 912 81 [1500] **71**218 326 500 99 886 903 34 55 **72**035 158 92 94 290 504 [300] 45 722 31 876 916 47 74 [300] **73**072 154 310 86 505 22 715 17 [1500] 90 **74**233 [3000] 64 455 70 [300] 564 678 722 950 [300] 53 **75**130 74 [1500] 93 [300] 272 413 [1500] 45 47 548 73 657 725 **76**165 232 35 347 414 668 895 **77**094 336 509 38 84 631 71 85 735 818 46 **78**068 100 9 51 93 630 83 [300] 729 51 841 65 83 936 **79**073 153 213 321 [500] 470 625 748 [500] 92 835 93 96 995

80002 8 39 76 99 153 226 90 338 [3000] 482 531 90 [300] 629 760 814 915 **81**195 409 64 546 48 622 42 723 75 848 57 **82**265 334 85 466 527 53 621 71 86 779 814 36 **83**024 71 362 439 73 86 505 602 28 75 851 [300] **84**156 57 273 447 709 804 977 **85**045 73 135 40 58 315 411 82 [1500] 694 817 [300] **86**013 49 247 [500] 386 415 686 738 963 **87**037 135 67 96 528 80 617 841 79 935 96 **88**070 130 92 268 381 451 79 831 **89**031 45 246 395 541 646 743 88 878 933

90108 17 243 481 92 713 41 62 818 52 [3000] 968 **91**097 198 233 337 [300] 67 76 443 503 52 649 821 97 931 54 **92**183 289 414 84 516 24 38 [3000] 977 **93**039 64 82 131 273 330 74 674 805 47 **94**172 267 337 512 75 611 26 987 **95**196 227 308 562 832 923 **96**095 217 83 301 436 525 680 [300] 710 44 888 966 **97**057 94 146 98 578 676 849 914 [500] 65 89 **98**089 90 118 90 [1500] 336 404 529 699 723 888 955 92 **99**150 70 265 374 403 71 99 567 687 [1500] 753

100318 37 541 [1500] 772 [3000] 85 836 68 925 **101**138 210 327 37 38 472 [300] 580 94 609 833 **102**032 43 335 537 861 911 **103**052 59 84 412 16 54 74 569 81 90 674 716 29 852 [300] 942 54 82 **104**078 184 213 60 68 394 455 626 31 34 98 702 78 813 921 91 [1500] **105**089 179 218 27 340 464 542 739 834 967 **106**053 350 510 [**15000**] 57 61 93 658 **107**134 320 550 716 845 52 956 **108**153 97 268 555 61 848 91 952 **109**027 48 162 69 266 326 [500] 29 [**10 000**] 62 63 464 72 587 611 18 60 770 73 8

110105 53 324 35 94 692 727 898 **111**097 307 14 40 [500] 70 72 76 454 504 54 604 45 767 82 806 [300] **112**162 83 333 415 92 636 99 744 68 85 [3000] 836 935 [1500] 57 **113**002 188 595 790 877 [300] 95 **114**262 76 303 [500] 17 79 444 504 633 746 97 882 924 **115**115 233 310 83 523 657 834 **116**047 68 112 567 701 54 931 **117**078 214 475 633 [3000] 75 850 61 67 909 65 77 **118**029 454 84 535 792 875 930 **119**046 124 84 92 408 97 587 734 47 938

120023 180 644 743 806 951 **121**223 53 74 [3000] 339 477 688 861 71 904 10 30 95 **122**083 139 80 231 388 96 544 [300] 96 632 56 64 77 93 707 43 74 **123**143 277 347 66 83 407 81 543 622 [300] 34 84 778 91 840 72 90 **124**395 418 40 43 50 531 613 888 952 55 **125**127 [1500] 202 93 306 554 77 633 [3000] 48 [1500] 77 83 979 **126**026 56 103 72 [300] 83 85 94 210 24 346 61 908 **127**187 261 343 445 576 735 82 [500] 820 21 42 61 **128**018 35 38 99 658 745 [**5000**] 804 97 900 90 **129**027 33 115 37 292 351 62 70 471 96 97 618 784

130061 72 152 241 400 561 [300] 633 757 876 911 51 **131**331 42 415 73 591 686 95 706 96 883 917 **132**072 [1500] 84 98 116 98 211 79 350 98 420 51 625 53 97 746 833 995 **133**135 46 81 216 419 31 64 552 731 67 842 912 93 **134**060 61 239 465 611 779 854 947 [500] 77 **135**000 47 244 312 69 [500] 421 550 81 731 62 873 **136**028 42 [300] 43 210 14 80 303 494 639 817 21 983 **137**038 48 111 20 294 95 391 450 55 63 568 600 2 [500] 75 712 [3000] 915 [500] 69 **138**050 217 88 [3000] 377 495 627 30 940 47 **139**305 52 630 752 855

140003 158 91 [300] 226 65 310 525 68 99 957 **141**015 76 113 259 [1500] 561 709 802 963 **142**040 61 63 148 [500] 72 496 579 609 45 95 748 91 840 992 **143**011 19 [**10 000**] 92 199 260 [500] 302 86 419 510 717 890 992 **144**129 45 291 302 413 816 48 70 973 **145**007 52 56 100 232 369 479 527 77 661 738 91 807 97 937 **146**030 35 168 368 510 72 624 745 923 **147**008 72 78 118 289 98 410 604 811 63 64 966 83 **148**279 404 34 64 96 503 5 27 605 99 771 94 932 35 **149**074 138 364 421 42 967 96

150046 47 78 91 127 39 [3000] 280 440 508 58 72 750 54 933 [3000] 82 98 **151**001 6 [1500] 93 144 45 70 77 [3000] 82 362 471 527 831 948 85 **152**081 109 74 83 237 68 311 31 49 70 457 83 [300] 604 20 44 77 906 52 **153**031 73 83 139 67 220 82 311 19 36 478 524 626 746 868 78 999 **154**003 369 92 414 [300] 532 34 632 755 81 814 75 **155**104 423 83 640 51 752 [**5000**] 923 **156**454 520 94 821 93 98 **157**047 86 96 625 61 721 821 90 [1500] 913 54 **158**052 54 86 144 93 205 392 425 74 [500] 77 [500] 529 48 716 825 926 31 93 [300] **159**126 245 327 439 709 78 899 924 [1500] 58

160015 48 153 254 59 328 61 63 93 446 647 758 [300] 75 832 37 [1500] 74 79 **161**130 61 280 417 569 622 74 701 [1500] **162**099 115 [500] 317 26 [500] 508 78 647 805 26 44 63 993 98 **163**060 66 470 509 725 40 847 72 88 918 42 52 87 **164**089 132 200 388 505 48 63 601 787 826 928 61 **165**087 [500] 150 492 528 48 [500] 628 64 765 836 58 90 986 **166**015 30 302 593 641 94 [500] 825 942 **167**146 76 412 667 712 65 879 **168**051 94 223 33 [300] 597 949 [300] **169**197 311 489 [3000] 564 76 903 8 20

170045 105 79 82 202 [1500] 323 87 639 78 737 [1500] 77 92 **171**004 220 52 354 616 28 39 64 [3000] 722 46 57 950 61 79 **172**106 308 11 26 45 70 82 403 571 612 [300] 44 51 [1500] 856 87 **173**123 41 304 7 63 508 36 39 609 15 67 704 902 [1500] 5 **174**136 204 8 399 439 588 618 712 39 949 [500] **175**063 187 203 56 590 734 36 807 970 **176**058 248 [300] 82 421 741 98 871 [3000] **177**027 68 77 [3000] 186 232 33 96 470 599 686 714 861 972 **178**071 395 [500] 411 [3000] 94 538 88 745 897 **179**016 43 136 91 292 479 624

180036 175 213 41 73 320 426 92 630 776 833 50 [500] 945 **181**117 [300] 325 449 501 55 666 92 833 72 990 **182**005 252 399 416 [500] 66 [300] 87 741 52 62 76 94 941 **183**152 351 575 609 56 879 **184**109 57 513 633 [3000] 48 83 887 907 **185**712 [**10000**] 867 **186**001 42 160 209 52 66 70 [300] 98 321 87 404 70 89 [3000] 503 832 67 986 **187**102 218 21 58 63 462 65 622 827 86 **188**109 65 72 232 70 385 512 15 84 642 739 877 904 26 65 **189**075 184 213 350 451 668 780 988

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung".

Nr. 125. **Elbing, den 31. Mai.** **1892.**

Das Wort der Mutter.

Roman von A. Söndermann.

11) Nachdruck verboten.

„Wir sind fertig, Väterchen," rief sie dem Wirth entgegen. „Gefällt Dir der schöne Baum?"

„Gewiß! Aber es hat lange gedauert. Ah, da sind Sie ja auch, Herr Flammbach!"

Mit den Worten reichte er dem Studenten die Hand.

„Was macht Betty?" fragte Aennchen.

„O, das ist ein Blitzmädel, die bedient die Gäste, so gut wie ich und Du!"

„Siehst Du, Väterchen, wir haben nicht unrecht gethan! Soll ich sie jetzt holen? Sind noch viele Gäste unten?"

Neumann beantwortete die letzte Frage zuerst.

„Nein, es wird jetzt die beste Zeit sein zur Bescheerung."

„Wollen Sie die Lichter anzünden, Herr Flammbach?" rief Aennchen scherzend.

„Jawohl, jawohl!"

Aennchen eilte fort.

„So, da kann ich auch gleich meine Bescheerung zurecht legen," versetzte Neumann und stellte ein kleines Etui auf den Tisch unter den Christbaum.

„Ach, wohl ein Schmuck?" lächelte Flammbach.

„Ein goldenes Kreuzchen und ein Siegelring, sie hat sich beides schon oft gewünscht!" war die Antwort.

Die Lichter brannten, die Thür öffnete sich und Aennchen stand mit Betty auf der Schwelle derselben. Wer beschreibt den Jubel des Kindes! Wir überlassen es dem geneigten Leser, sich die Freude Betty's selbst auszumalen. Bald umarmte sie Flammbach, bald Aennchen, bald Neumann und konnte kaum Worte finden, um ihr Glück und ihre Dankbarkeit auszusprechen. Dabei rannen die hellen Freudenthränen über ihre Wangen. Und Aennchen, das liebe Aennchen, weinte vor Freude mit. Selbst Neumann blieb nicht ungerührt. Er erwiderte die Liebkosungen des Kindes und schaute ganz vergnügt darein. Wem sollte auch nicht das Herz aufgehen bei dem Jubel eines unschuldigen Kindes? Der erste Eindruck war vorüber. Zwischen Aennchen und Paul saß Betty und las in dem Buche.

Da klopfte es leise an die Thür und Freund Bienert trat ins Gemach. Zu gleicher Zeit wurde Neumann von Friedrich abgerufen. Der Freund störte durchaus nicht die schöne Weihnachtsfreude, im Gegentheil, es wurde immer gemüthlicher.

Die beiden Jünglinge erzählten abwechselnd vom heiligen Abend aus ihrer Kinderzeit und auch Aennchen gab ihre Erinnerungen zum Besten. Da bückte sich Betty und hob ein Blatt Papier vom Boden auf, das sie Flammbach überreichte.

Schon streckte sich Aennchens Hand darnach aus, aber rasch ließ sie den Arm sinken und wurde leichenblaß. Niemand achtete ihrer. Flammbach öffnete das Blatt.

„Ach, Verse! Gehört das Blatt Ihnen, Fräulein Aennchen?"

„Mir? Ach — nein!" stammelte diese und gab sich Mühe, ihre Aufregung zu unterdrücken.

Flammbach las:

Deine Stimme, Deine süße,
Tönet oft in Träumen wieder,
Und Dein holdes Bildniß seh ich,
Schließt der Schlaf die Augenlider.

„Ach, von wem ist denn das?" rief Bienert.

„Ich weiß nicht!" hauchte Aennchen.

Lächelnd versetzte Flammbach: „Die Verse sind mir bekannt, aber ich weiß augenblicklich nicht, von wem sie sind."

Die Brust Aennchens hob sich ganz gewaltig.

„Es geht noch weiter," begann wieder Flammbach.

„Halt, ich hab's. Die Verse sind von Gaudy!" rief Bienert.

„Gau—Gaudy? Wer ist denn der Herr Gaudy?" flüsterte Aennchen.

„Ein Dichter, das heißt er war ein Dichter, denn er ist todt!"

„Todt!" tönte es kaum hörbar über die Lippen Aennchens.

Flammbach las weiter:

Wie ich liebe, Dich nur liebe,
Wag' ich kaum, Dir mitzutheilen.
Aber wenn ich's wage endlich,
Wirst mein wundes Herz Du heilen?

„Hahaha, famos! Das hat Gaudy nicht gesagt, die Verse sind nachgeschmiedet!" lachte Bienert laut auf.

„Hier unten in der Ecke steht ein H — —"

„Mein Gott, Aennchen, was ist Ihnen?" unterbrach plötzlich Betty in angstvollem Tone Flammbach.

Erschrocken schauten die Jünglinge auf die mit einer Ohnmacht kämpfende Jungfrau.

„Nichts, nichts!" stöhnte Aennchen, und mit großer Willensstärke ihre Schwäche überwindend, stand sie auf und schritt nach der Wasserflasche.

Während sie ein Glas Wasser trank, warfen sich die beiden Freunde einen eigenthümlichen Blick zu. Aennchen trat zurück.

„Verzeihung, Fräulein Aennchen, das Blatt gehört gewiß — —"

„Nein, nein, Herr Flammbach!" fiel die Jungfrau ein und ergriff das Blatt, trat an den Tisch und hielt es an die Flamme des Lichtes, indem sie fortfuhr: „So wahr ich dieses Papier verbrenne, so wahr ist meine Aussage; ich weiß nicht, von wem die Verse kommen, und will es auch nicht wissen!"

Das Papier verkohlte. Alle schauten schweigend darauf. Da erschallten rasche Tritte auf der Treppe. Erleichtert athmete man auf. Der Zwischenfall hatte eine peinliche Beklemmung herbeigeführt. Im nächsten Augenblicke trat Neumann ein.

„Eine Depesche an Sie, Herr Flammbach. Der Bote hat Sie schon länger als eine Stunde gesucht."

„Depesche? Ach, von Chemnitz!" versetzte Flammbach und öffnete das Telegramm.

„Gott im Himmel!" rief der Student und das Blatt entsank seiner Hand.

Bienert griff danach.

„Mutter sehr krank — verlangt nach Dir — komme sofort. Flammbach" — las er.

„Mein Gott und davon hat man mir nichts gesagt — geschwiegen bis zum letzten Augenblick, bis es vielleicht zu spät ist," stöhnte Paul.

Betty schmiegte sich an den jungen Mann. Aennchen schnürte der Schreck die Brust zusammen. Sie wollte sprechen und brachte kein Wort über ihre Lippen, nur ihre Augen schauten angstvoll auf den bestürzten Jüngling.

„Sie kommen noch zum Zuge zurecht, Herr Flammbach", begann Neumann.

„Ich begleite Dich, Paul!" flüsterte Bienert.

„Mein Gott, ich bin wie erstarrt, der Schreck hat mir alle Glieder gelähmt!" stöhnte der Student.

„Fasse Dich, Paul. Noch lebt Deine Mutter und es kann vielleicht schon eine Aenderung zum Bessern eingetreten —"

Flammbach schüttelte das Haupt und seufzte: „Nein, nein, meine Ahnung trügt mich nicht. Es muß sehr schlimm stehen, sonst hätte der Vater gewiß nicht telegraphirt." Mit den Worten raffte er sich auf, nahm von Allen herzlichen Abschied und schritt in Begleitung Bienerts von dannen. Neumann war nachgefolgt und Betty schlich weinend hinterdrein.

Noch an der Schwelle des Hauses barg sie ihr weinendes Haupt an der Brust ihres jungen Beschützers und schluchzte: „Der liebe Gott wird Ihr Mütterchen wieder gesund werden lassen. Ich werde ihn sehr bitten und Aennchen wird mir helfen!"

Gerührt strich Flammbach mit der Hand über das volle Haar der Kleinen und flüsterte: „Ja, ja, thue das, Betty. Du solltest ja an ihr eine zweite Mutter finden. Lebe wohl, mein Kind, der Himmel gebe, daß ich Dir frohe Kunde bei meiner Rückkehr bringen könnte!"

Aennchen war allein, schweigend saß sie auf dem Sopha und starrte mit thränenden Augen in den Lichterglanz des Christbaumes. Wie war so plötzlich der schöne Abend gestört worden. Wie so rasch war das Leid und der Schmerz in die frohe Brust eingezogen und hatte nicht nur die augenblickliche Freude, sondern auch die schönste Hoffnung ihres erwachten Herzens vernichtet.

Die Lichter flackerten ihr so düster, der Glanz des Baumes war ihr ein Hohn, die Liebesgaben hatten allen Reiz für sie verloren. Mit Schauer und Entsetzen betrachtete sie die Asche des verbrannten Briefes. Er hatte keine Ahnung von den Worten der Liebe, die an sie gerichtet waren. Wer aber hatte es gewagt, ihr in solcher Weise sich zu nähern?

Reichlicher quollen die Thränen aus ihren Augen und immer heftiger drückte sie die Hand auf das gepreßte, gemarterte Herz. So hoffnungsvoll, so glücklich dasselbe noch eine Stunde früher geschlagen, so qualvoll rang es jetzt unter der Last des zertrümmerten Glückes. Fast zürnte sie ihm, dem Unschuldigen. Doch nach und nach gestaltete sich das Chaos ihrer Gefühle freier und bestimmter.

Was konnte Flammbach dafür, daß sie sich getäuscht hatte? Und war denn ihre Hoffnung ganz zunichte? Handelte es sich nicht blos um den Schreiber eines Briefes?

Wenn er auch die Worte nicht geschrieben, konnte er sie deshalb nicht lieb haben? Ein Lichtstrahl war dieser Gedanke allerdings; aber er verschwand auch bald wieder so rasch, wie er gekommen.

Was mußte Flammbach über den Zettel denken? Wird er ihrer Versicherung auch geglaubt haben? Neue Befürchtung ergriff ihr Herz.

„Schändlich, schändlich von dem Friedrich!" rief sie erregt und ärgerlich und sprang auf — „ha" — fuhr sie erleichtert fort — „meine Antwort war gut, die ich ihm gegeben habe. Aber wissen will ich es, wer die Kühnheit gehabt, mich so zu beleidigen."

Menschliches Herz!? — Als eine Beleidigung nahm Aennchen nun die Worte der Liebe auf.

Da trat Betty wieder in das Gemach. Ihr

Anblick erinnerte sie an das Loos, an die Schreckensbotschaft, welche Flammbach erfahren.

„Aennchen, wenn auch seine Mutter sterben sollte?“ schluchzte das Kind, ihr näher tretend.

Seine Mutter war dem Tode nahe. Er eilte gewiß mit blutendem Herzen jetzt nach dem Bahnhofe, konnte die Schnelligkeit der Lokomotive nicht genügend finden, ihn rasch genug an die Seite der nach ihm sich sehnenden theuren Mutter zu bringen. Ihr eigenes Weh mußte weichen vor dem Mitgefühl für den vom Schicksal so hart Getroffenen.

„Wir wollen hoffen, Betty, und nicht gleich das Schlimmste befürchten!“ erwiderte sie.

„Und beten, Aennchen!“

„Ja — beten, Betty!“

Die Lichter waren schon längst verlöscht — Weihnachtsabend war vorüber. Stiller wurden die Straßen, ruhiger wurde es in den Häusern. Viele tausend glückliche Herzen lagen im Schlummer und erlebten noch einmal im Traum die schönsten Stunden, die ihnen das Christkind bereitet. Auch Betty schlief den Schlaf der Unschuld. Aennchen aber lag wach auf ihrem Lager und wälzte sich unruhig auf demselben umher.

Ob er wohl daheim sein würde? Wie mochte er die geliebte Mutter gefunden haben? Saß er vielleicht am Sterbebette? Sie konnte keine Ruhe finden. Und diese Dreistigkeit, Unverschämtheit von dem Schreiber, dem widerlichen, tückischen Menschen! Das Blut stieg ihr zum Kopfe. Friedrich war ein Verräther, er stand mit dem Vetter in Verbindung gegen sie. Mit Verachtung wollte sie ihn strafen, keines Wortes mehr würdigen.

Es war ihr schwer genug geworden, ihn zu fragen, schwer genug gefallen, ihre Erregung zu verbergen und Gleichgiltigkeit zu heucheln.

Wie Friedrich die Frechheit haben konnte, nachdem er sich erst geweigert hatte, den Absender der „schlechten Verse“ zu nennen, denselben nun zuletzt noch zu loben und als eine höchst gute Partie zu empfehlen!? Der Advokatenschreiber Heydenreich mit seinem Fuchsgesichte, seiner Judas Ischariot-Physiognomie — ein guter Mensch — es war himmelschreiende Bosheit von dem Friedrich!

Lichterglanz — Betty — Flammbach und Heydenreich waren die Bilder, welche auch noch im Traume des unruhigen Schlummers dem jungen Mädchen in wirren und grellen Farben die Seele erregten.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn der Schah reist.

Ueber die Reisepläne des Schah von Persien werden die folgenden interessanten Einzelheiten aus Teheran mitgetheilt: Anstatt der hergebrachten Sommerreise in das nahe Elburz-Gebirge und die Provinz Mazenderan am Kaspischen Meere will der Schah dieses Jahr die Provinz Irak im Südwesten von Teheran besuchen, oder vielmehr heimsuchen. Denn eine Reise des Monarchen bedeutet in Persien die gründliche Aussaugung der besuchten Provinzen und ihrer Gouverneure. Bei der letzten Reise des Schah nach Mazenderan im vorigen Sommer war eine solche Noth enstanden, daß eine große Anzahl Lastthiere umkam und der Schah nach der Umgegend von Teheran zurückkehren mußte. Man muß dabei wissen, was Alles der Schah auf einer derartigen Reise mitzunehmen pflegt. Zunächst reist er „mit Familie“, das heißt in diesem Falle mit 10 bis 15 „Deste“, oder Abtheilungen seiner Frauen. Die „Deste“ besteht aus 20 bis 30 Frauen, welche alle mitgenommen werden müssen, wenn nicht die schlimmsten Eifersuchtsscenen hervorgerufen werden sollen. Diese Damen werden, so weit es geht, in großen Hofwagen transportirt. Auf den Wegen durch die Gebirge aber müssen sie auf Pferden oder Maulthieren reiten. Eine große Anzahl Eunuchen und sonstige Dienerschaft folgt diesem Zuge der verschleierten Schönen zu Pferde. Hierbei zeichnen sich besonders die Eunuchen durch vortreffliche Pferde aus, wie denn überhaupt diese Menschenklasse sich eines großen Ansehens und guter Gehälter, bis zu 29,000 Mark jährlich, erfreut. Der größeren Sicherheit halber nimmt der Schah ein Bataillon Infanterie, ein Regiment Cavallerie und vier Kanonen mit. Im Ganzen wird das Gefolge des Schah auf 10,000 Personen geschätzt. Mit diesem Troß beabsichtigt der Schah Ende Mai von Teheran aufzubrechen, in zwei- bis dreimonatlicher Reise sich über Kum, Sultanabad, Burdschird nach Khurrembad zu begeben, in den Bergen von Endschudan zu jagen und vor allen Dingen die Geldgeschenke — hier Pischkesch genant — der Gouverneure aller durchreisten Districte einzukassiren. Es sollen bei dieser Gelegenheit auch die Luren und Bakthiaren, zwei fast unabhängige, große Nomadenstämme, gebrandschatzt werden. Der Besuch Ispahans wird voraussichtlich durch ein besonders großes „Pischkesch“ seines Statthalters verhindert werden. Dieser Statthalter ist der älteste Sohn des Schah und führt den Titel Zill es Sultan (Schatten des Königs), wie denn der Schah selbst den Titel Zillullah (Schatten Gottes) führt. Dieser Prinz, welcher übrigens trotz seiner Erstgeburt nicht der Thronfolger ist, hat wohl Ursache, den Besuch seines Vaters durch eine Geldspende zu verhindern und von zwei Uebeln das kleinere zu wählen. Neben der gründlichen Ausleerung seiner Kassen würde er noch den Zorn seines Vaters zu fürchten haben, wenn dieser sähe, in welchem Zustand der Verwüstung sein Erstgeborener die alte berühmte Hauptstadt Ispahan gebracht hat. Eine große Anzahl der Prachtbauten aus der Sefenidenzeit hat der unersättliche Prinz niederreißen lassen, um das Baumaterial zu verkaufen. Auch die herrlichen Platanen-Alleen des Tscharbagh, welche Schah Abbas angelegt hatte, sind seiner Habsucht ebenfalls zum Opfer gefallen. Am charakteristischsten bei dem ganzen Reiseplane

des Schahs ist die Anleihe, welche derselbe zur Ausrüstung der Reise aufgenommen hat. Während das Gold in den Kellern des Schlosses zinsenlos ruht und inmitten der Verlegenheit um die Abzahlung der Entschädigung an die Tabaksgesellschaft hat der Schah sich von der genannten Imperial Bank of Persia die Summe von 80,000 Tuman (nominell 800,000 Fr., nach dem heutigen Stande des Geldes aber etwa 440,000 Mk.) vorstrecken lassen. Als Garantie hat er dafür die im Herbst fällige Grundsteuer, welche etwa 4½ Millionen Tuman beträgt, angeboten und auch in die Zahlung von 8 pCt. Zinsen hat sich die persische Regierung bei diesem Anlaß leicht gefunden, da ja der enventuelle Gewinn der Reise diese Zinsen reichlich aufwiegen dürfte. Gegenwärtig gilt es in hiesigen Hofkreisen für sicher, daß der Schah seine Reise wirklich ausführen wird. Von Seiten der Gouverneure der zu bereisenden Provinzen werden indeß immer noch alle Anstrengungen und stets neue Abfindungsvorschläge gemacht, um die Ehre des Besuches der 10000köpfigen Horde, welche von ihnen wie ein Heuschreckenschwarm als eine böse Landplage angesehen wird, womöglich noch im letzten Augenblicke zu verhindern.

Mannigfaltiges.

— **Loos Nr. 36,872.** Vor einigen Wochen lenkten zwei in Trauer gekleidete Frauen ihre Schritte dem Friedhofe der Berlin benachbarten Residenz P. zu. Der älteren, krank und leidend aussehenden Dame sprach die Jüngere, ein bildschönes, aber vergrämt aussehendes Mädchen, augenscheinlich Muth und Trost zu. Es war ihre Mutter. Sie schritten zum Grabhügel des Gatten und Vaters, der eine Nacht vor dem vorjährigen Himmelfahrtstage die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen hatte. Eine tückische Krankheit hatte ihn unvermuthet aus dem Kreise seiner Lieben gerissen. Vermögen war nicht vorhanden, doch hatte er sich als Kaufmann trotz mancher Miseren soviel abgerungen, um der Gattin wenigstens eine Art kleiner Leibrente zu hinterlassen. Seine Tochter war die Braut eines in Berlin gut situirten Geschäftsmannes, der sie aufrichtig liebte und demnächst heirathen wollte. Da, wenige Tage vor der festgesetzten Hochzeit, brach über den Bräutigam infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse ein Verhängniß, welches ihn dem Bankerott entgegenführte, herein. Verzweifelt hatte er Hand an sich gelegt, ohne daß die Verwundung eine tödtliche gewesen war. Nur seiner Braut verdankte der Genesende den Muth, ein neues Leben zu beginnen und den Vorsatz, von vorn an zu schaffen und zu erwerben. Die kränkelnde Mutter aber konnte diesen Schlag nicht überwinden, sie siechte dahin. Noch einmal wollte sie für des Kindes Glück, welches nach ihrem Hinscheiden mittellos stehen mußte, an des Gatten Grabe beten. Nach einigen Tagen war auch sie sanft zum ewigen Leben eingegangen. „Am Himmelfahrtstage des vorigen Jahres lebte der Vater noch, ein letzter, sonniger Tag für uns .... am Himmelfahrtstage dieses Jahres sollst Du wieder glücklich sein .... Vater und ich werden für Dich bitten.“ Nach diesen letzten Worten verschied die Mutter in den Armen ihres untröstlichen Kindes. Am letzten Dienstag erhielt das junge Mädchen, welches sich bis dahin mühselig mit Nähen für ein Weißwaaren-Geschäft zu ernähren suchte, die Nachricht, daß ein ihr von der Mutter hinterlassener Antheil an einem preußischen Lotterieloose mit dem Hauptgewinne gezogen worden sei. Bedeutend ist jener Antheil nicht, aber er sichert ihr und ihrem Bräutigam die Aussicht, sich zu heirathen und eine sichere Existenz gründen zu können.

— **Der Retter eines russischen Kaisers.** Russische Blätter bringen Nachrichten über einen Mann, dessen Name etwa vor einem Vierteljahrhundert in Aller Munde war. Es ist der verabschiedete Husarenrittmeister Ossip Iwanowitsch Komissarow, der vor Kurzem nach schwerer Krankheit in seinem 53. Jahre verschieden ist. Der Verstorbene spielte einst eine hervorragende Rolle bei dem durch Karakosow beim Portal des Sommergartens in Petersburg am 4. April 1866 begangenen Attentat auf den Zaren. Komissarow, ein einfacher Mützenmachergeselle aus Kostroma, befand sich am Eingang zum Sommergarten und schlug Karakosow die Pistolen aus den Händen, so daß der Schuß fehl ging. Die reichste Belohnung ward Komissarow zu Theil, er wurde überall gefeiert und bejubelt, wo er sich zeigte. Er ward geadelt und in ein Husarenregiment eingereiht, wo er bis zum Rittmeister stieg; dann nahm er seinen Abschied und zog mit Frau und Kindern auf seine Besitzung zurück. Seit vielen Jahren hatte man von ihm nichts mehr gehört, und die erste Kunde, die jetzt wieder über diesen Mann kommt, ist die Nachricht von seinem Tode.

Land- und Hauswirthschaftliches.

† **Seifenpulver als Fleckenentfernungsmittel.** Um Erdbeeren-, Himbeeren-, Heidelbeeren- und Preißelbeerenflecke aus Wäsche und Kleidern zu entfernen, bediene man sich der im Handel vorkommenden Seifenpulver. Man löst diese Pulver in saurer Milch auf und wäscht darin den betreffenden Gegenstand in gewöhnlicher Weise. Hierbei verschwinden die Obstflecke sehr schnell, so daß theure Fleckenentfernungsmittel nicht benutzt zu werden brauchen.

Redaction, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing